

# Der Hönggger

Das Fachgeschäft in Höngg

**TV-Reparaturen**  
10 bis 23 Uhr (auch Samstag und Sonntag)  
VTV-Heimservice  
Ackersteinstrasse 143, 8049 Zürich

**363 44 44 / int. 3373**

Jederzeit erreichbar  
durch den Air-Call-Städtefunk

**Freitag, 24. September 1982**  
**Nr. 35**  
**AZ 8049 Zürich**

«Der Hönggger» erscheint jeden Freitag.  
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg  
Telefon 01/44 55 31  
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

**Quartierzeitung**  
**von Höngg und Umgebung**  
**55. Jahrgang**

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche  
Zustellung per Post jährlich 20.— Franken  
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 38 Rp.  
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 195 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens  
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an  
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich  
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

## Petri Heil!

Über die Entwicklungshilfe, Hilfe an die armen und ärmsten Länder der sogenannten Dritten Welt also, wird immer diskutiert – nicht nur in der Schweiz.

Dieser wird vom Ausland und weltweit tätigen (UNO)-Organisationen, also mehr oder weniger offiziell, vorgeworfen, sie leiste im Vergleich mit andern Industrieländern und im Hinblick auf ihre finanziellen Möglichkeiten zu wenig. Dabei werden nur die staatlichen Subsidien in Rechnung gestellt, nicht aber die private Hilfe verschiedenster Organisationen, die sich wahrlich sehen und vergleichen lassen darf.

Die Diskussion bei uns ist, sofern sie sich auf solche Vorhalte beschränkt, meist defensiver Natur: Man entschuldigt und rechtfertigt sich. Diesen Standpunkt bräuchten wir wirklich nicht einzunehmen, denn wir sind durchaus in der Lage, uns selber Rechenschaft zu geben und zu verantworten; vor uns und aller Welt.

Immer mehr Zweifel indessen beschleichen uns, ob unsere Art Hilfe (wie diejenige anderer Länder) auch richtig und wirksam und auf die Dauer erwünscht sei. Diese Unsicherheit betrifft weniger die privaten Hilfsorganisationen (obwohl auch ihnen gegenüber ein unterschwelliges Misstrauen festzustellen ist – «bekommen es» auch die Rechten?) als die staatliche Hilfe. Vom Bund aus will man, wie neulich erklärt wurde, gewisse Aspekte überprüfen. Und dies ist gut so. Denn Ungereimtheiten gibt es.

Wir wollen einmal absehen von ideologisch gefärbter Kritik, deren Ausübende als schreckliche Vereinfacher und Klitterer einfach behaupten, die Entwicklungshilfe laufe in allen Teilen verkehrt und sei nur ein Alibi dafür, dass wir – als Handelspartner – an der Dritten Welt schamlos verdienten (wobei immer wieder Grossfirmen, wie etwa Nestlé, genannt werden).

Vorbehalte nur gegen die generelle und herkömmliche Art von Nahrungsmittelsendungen in die dritte Welt werden immer wieder und im-

mer stärker gemacht, von vielen Seiten. Das neueste Beispiel, an dem Anstoss genommen wird, ist das der Weissfische aus Schweizerseen, von denen jährlich über 1000 Tonnen herausgezogen, aber nicht vom Schweizer Konsumenten verspiesen werden, weil's ihm zu viel Gräte drin hat und weil diese Gräte scheint's auch dem verarbeitenden Gewerbe zu viel Umstände machen, zumal sie ja kaum Absatz finden, obschon Brachsmen oder Karpfen Delikatessen sein können! Statt einheimische Weissfische essen wir aber lieber entgrätete Meerfische, und die Kühlketten und Grossverteiler machen's uns möglich und leicht.

Nun hat der Bundesrat viereinhalb Millionen freigegeben zur Lieferung schweizerischer Weissfischkonserven in die Dritte Welt. (Sie lassen sich also gut industriell verarbeiten!) Statt die Weissfische hier verderben zu lassen oder zu vernichten, sollen sie hungrige Mägen anderswo stillen; ein an und für sich nicht übles Kalkül. Nur: Nahrungsmittelhilfe sollte als Nothilfe, so etwa in Katastrophenfällen, in Frage kommen und nicht kontinuierlich angewendet werden. Mit einem Fisch hat ein Hungeriger laut chinesischem Sprichwort bekanntlich einen Tag zu essen; lehrst du ihn fischen, dann zehrt er sein Leben lang davon! Kommt hinzu, dass mit Nahrungsmittelsendungen teilweise die einheimische Lebensmittelproduktion in den Entwicklungsländern torpediert wird, die dafür Monokulturen (für den Export!) forcieren. Zudem: Bis die Schweizer Weissfische in den Dosen und bei den Empfängern sind, gibt das teure Fisch. Aber: man kann den für die Nahrungsmittelhilfe zuständigen Sachbearbeiter beim Bund schon rüffeln, er habe «überhaupt nichts begriffen» und sei zufrieden, wenn er den Rahmenkredit ausgeschöpft habe: Tatsache bleibt, dass wir als verwöhnte Kostgänger etwas übrig haben, was anderen fehlt. Sollen wir es ihnen vorenthalten, weil es ihnen zu geben keine Dauertherapie und «erzieherisch» verfehlt ist?

## Das Salzkorn der Woche

*Fragt ein Vater seinen Sohn, ob er mit der Mutter und ihm eine «Faust»-Aufführung besuchen möchte. «Faust» von Goethe? sagt der Junior abschätzig, kommt nicht in Frage, wenn's die «Faust im Nacken» gewesen wäre, ja dann...*

*Der banausenhafte Knabe steht mit seiner Abneigung gegen den «Dichterstürzen» nicht allein. Er teilt sie mit dem unlängst verstorbenen, wortgewaltigen, wenn auch umstrittenen Schriftsteller Arno Schmitt, der Goethe keinen Geschmack abgewinnen konnte. Ob's allerdings gerade der Shocker «Faust im Nacken» sein muss, der gegen Goethes «Faust» einzutauschen wäre, bleibe dahingestellt.*

C. G. Salis

## Apotheke Höngg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich  
Telefon 01/56 71 16

Dr. Elisabeth Schaerer, Apothekerin

## Sonntag, 26. September Einweihung des Alterswohnheims «Riedhof» Höngg



Beachten Sie in der heutigen Ausgabe die Sonderbeilage zur Einweihung des Alterswohnheims «Riedhof» Höngg. Im Inseratenteil können Sie sich informieren über den Tag der Offenen Tür für die Bevölkerung von Höngg. Zum Besuch laden herzlich ein: Vorstand und Kommissionen, Heimleitung, Personal und Pensionäre.

## Schule heute

### Die Berufsberatung im Jahre 1981

Die rückläufige Zahl der Ratsuchenden im Alter von 15 und 16 Jahren wurde durch eine Zunahme der Zahl der Ratsuchenden in sämtlichen Alterskategorien nach dem 16. Altersjahr mehr als wettgemacht.

Die Zahl der abgeschlossenen Beratungsfälle hat im Jahre 1981 einen neuen Rekordstand erreicht. Wie aus der Tabelle 1 ersichtlich ist, erhöhte sich die Zahl der abgeschlossenen Fälle im Vergleich zum Vorjahr um rund 1300 oder 1,5 Prozent. Der 10-Jahres-Vergleich zeigt, dass gegenüber 1971 über 24 000 Fälle mehr abgeschlossen worden sind. Das entspricht einer Zunahme von rund 41 Prozent. Bemerkenswert ist der erneute Anstieg der weiblichen und der gleichzeitige Rückgang der männlichen Ratsuchenden.

Untersucht man die Altersgliederung, so fällt auf, dass die Gesamtzunahme der abgeschlossenen Fälle durch die erhöhte Zahl der Ratsuchenden in den Alterskategorien bis 14 Jahre und ab 17 Jahre verursacht worden ist. Die sogenannten Schulentlassenenfälle (15- und 16jährige) sind erneut zurückgegangen, machen aber immer noch mehr als die Hälfte aller Beratungsfälle aus. Demgegenüber ist der Anteil der eigentlichen Erwachsenenberatungsfälle (20- und Mehrjährige) in den letzten 10 Jahren von 7 Prozent auf 13,2 Prozent angestiegen.

Entsprechend der immer noch dominanten Anteile der 15- und 16jährigen Ratsuchenden (56 Prozent) stehen die Fälle der ersten Berufswahl mit 60 Prozent nach wie vor an vorderster Stelle. Der Anteil geht jedoch kontinuierlich zurück. Mit dem Rückgang der Zahl der Schulentlassenen in den nächsten Jahren wird dieser Trend weiter anhalten. Interessant ist in diesem Zusammenhang vor allem die Zahl der «Anlehren mit Vertrag». Zählte man 1970 noch rund 2800 derartige Fälle, so waren es 1981 nicht einmal mehr die Hälfte, obschon die Anlehre durch das Berufsbildungsgesetz eine Aufwertung erfahren hat.

Die Gesamtzahl der Zwischenlösungen ist seit 1976 rückläufig. Die verschiedenen Zwischenlösungen haben unabhängig von der Situation auf dem Lehrstellenmarkt jedoch nach wie vor ihre Bedeutung als Reifejahr bzw. sinnvolle Überbrückung bis zum Eintritt in eine Berufsausbildung, da in verschiedenen Berufen untere Altersgrenzen vorgeschrieben sind. Mehr als zwei Drittel der Zwischenlösungen entfallen auf weibliche Ratsuchende. Bei ihnen dominieren die freiwilligen Schuljahre, der Fremdsprachen-aufenthalt mit praktischer Tätigkeit sowie die Haus-haltlehre oder der hauswirtschaftliche Jahreskurs. Den Knaben stehen weniger Möglichkeiten für eine Zwischenlösung zur Verfügung. Sie absolvieren hauptsächlich ein weiteres freiwilliges Schuljahr.

Immer grössere Bedeutung im Tätigkeitsbereich der Berufsberatungsstellen erlangt die *Berufswahlvorbereitung*, d.h. die allgemeine Aufklärung über die Berufs- und Studienwahl. Die Auffassung, dass die Berufswahlvorbereitung mehr und mehr von der Schule übernommen wird, ohne dass die Berufsberatung mitwirkt, kann durch die Statistik widerlegt werden: Die Zahl der Veranstaltungen zur allgemeinen Aufklärung über die Berufs- und Studienwahl hat gegenüber 1971 stark zugenommen.

Mit einem erheblichen Aufwand sind Vermittlungen von Kontakten mit der Berufswelt verbunden. Für die Förderung der Berufswahlreife und Abklärung sowie Überprüfung eines Berufswahlentscheides sind diese Kontakte indessen sehr wichtig.

Entsprechend der Bedeutung der Berufsberatung hat die Zahl der Berufsberaterinnen und Berufsbera-

Fortsetzung auf Seite 2

## Höngger Mädchen und Buben,

hilft Ihr uns mit beim Abzeichenverkauf und beim Losverkauf am 10. Höngger Wümmefäsch? Drei Stunden Einsatz, eine Wurst und etwas für den Durst gibt es für Euch alle! Wir würden uns riesig freuen, wenn auch die Höngger Jugend an unserem Fäsch mitmachen würde. Zum Plauschwettkampf auf dem Bläsiplatz, da wollt Ihr ja bestimmt mit dabei sein, reichs trotzdem noch. Macht mit, helft mit, dass es ein tolles Wümmefäsch 1982 werden darf. Wir hoffen, dass es der Petrus auch gut mit uns meint und die Sonne scheinen lässt.

Anmeldungen: Frau M. Stiefel, Limmattalstrasse 67, 8049 Zürich, Telefon 56 71 50. Lieben Dank im voraus für Euren Arbeitseinsatz.

Sekretariat Höngger Wümmefäsch

## Puurezmorge am Abstimmigs-Sunntig im Ortsmuseum

Nach der Sommerpause machen wir am 26. September wieder weiter mit dem allseits beliebten «Puurezmorge» in der Grossmannstube. Wir laden alle Hönggerinnen und Höngger recht herzlich ein, nach der Stimmabgabe bei uns einzukehren und bei feinem «Ankewegge, Puurebrot, Chäs und Hamme», einen fröhlichen Sonntagvormittag zu verbringen. S'Puurebüffee isch für Sie alli parat! Preis: Erwachsene Fr. 8.—, Kinder Fr. 5.—.

Willkommen am Sonntag im Ortsmuseum

Frauenverein Höngg und Ortsgeschichtliche Kommission Höngg

## Höngger Armbrustschieszen

25./26. September 1982

Wir möchten den vielen Hönggern jetzt schon danken, die sich bereits gemeldet haben für unser Armbrustschieszen von morgen Samstag und Sonntag. Zur Erinnerung nochmals die Schiesszeiten: Samstag: 8.30 bis 12.00 Uhr, 13.00 bis 18.00 Uhr, Sonntag: 8.30 bis 12.00 Uhr. Ort: Stand AS Höngg beim Fussballplatz und 300-m-Stand. Schiessberechtigt sind alle ab 13 Jahre.

Wer sich noch kurzfristig entschliesst mitzumachen (vielleicht nach einem gemütlichen Spaziergang auf dem Hönggerberg?), kann sich natürlich auch direkt während dem Anlass melden.

Nun drücken wir allen Teilnehmern die Daumen und wünschen gut Schuss.

Armbrustschützen Höngg

## Tagesmütter-Verein Zürich

Zum nächsten Kontakt- und Informationsabend, Dienstag, 28. September 1982, 20.00 Uhr, ladet herzlich der Tagesmütter-Verein alle Interessenten ein, im Restaurant «Casino» beim Bezirksgebäude, Badenerstrasse 78.

Kontaktperson: (Kreise 5, 10), Heidi Lips-Wiedmer, Haldenstrasse 107, 8055 Zürich, Telefon 462 23 92.

## Jugendsiedlung Heizenholz Herbstfest

Haben Sie noch einen Termin frei? – Dann reservieren Sie bitte Sonntag, den 3. Oktober 1982, ab 13.00 Uhr für das Herbstfest der Jugendsiedlung Heizenholz.

Unser Fest, das bei jeder Witterung stattfindet, bietet Ihnen unter anderem: Köstlichkeiten aus einer griechischen Taverne, selbstgebackenen Kuchen mit feinem Kaffee in der Cafeteria, Kasperltheater, Musik und Tanz und vieles mehr.

Es freuen sich auf Ihren Besuch die Kinder, Jugendlichen und Mitarbeiter der Jugendsiedlung Heizenholz  
Regensdorferstrasse 200, Bus 46 und 85, Haltestelle Heizenholz, 8049 Zürich

**Peyer**  
Fotohaus  
☎ 56 87 77  
Limmattalstr. 164  
Zürich-Höngg  
Passbilder  
farbig oder  
schwarz/weiss  
zum  
Sofortmitnehmen



Wir stellen vor:  
ANNA  
unsere Spezialistin  
für moderne  
Herren-  
haarschnitte



**SALON**  
**ZENTRUM**  
**HÖNGG** Meierhof-  
platz

Damen- und Herrensalon  
(im Hof Rest. Rebstock) ☎ 56 83 51

Schule heute  
Die Berufsberatung im Jahre 1981  
Fortsetzung von Seite 1

ter nach einer Statistik des Zentralsekretariats des Schweizerischen Verbandes für Berufsberatung vom 1. Januar 1982 im vergangenen Jahr erneut zugenommen (vgl. Tabelle 2). Allerdings erfolgte die Zunahme nur beim teilzeitweise angestellten Beratungspersonal (+17), während die Zahl der vollzeitlich angestellten Berufsberater erneut zurückgegangen ist (-6).

Tabelle 1:  
Abgeschlossene Beratungsfälle  
1933-1981

Erhebungsjahr	Männlich	Weiblich	Total
1933	12 388 58,6%	8 749 41,4%	21 137
1938	18 507 55,0%	15 145 45,0%	33 652
1950	22 487 55,8%	17 813 44,2%	40 300
1960	31 902 55,7%	25 361 44,3%	57 263
1965	31 768 55,6%	25 413 44,4%	57 181
1970	29 925 53,2%	26 326 46,8%	56 251
1971	31 155 52,6%	28 090 47,4%	59 245
1972	33 189 52,6%	29 951 47,4%	63 140
1973	34 042 52,1%	31 317 47,9%	65 359
1974	36 638 51,3%	34 718 48,7%	71 356
1975	38 967 51,1%	37 286 48,9%	76 253
1976	40 273 50,0%	40 276 50,0%	80 549
1977	39 336 49,6%	40 058 50,4%	79 394
1978	39 551 47,7%	41 524 52,3%	81 075
1979	39 113 47,5%	42 506 52,5%	81 619
1980	39 848 48,5%	42 323 51,5%	82 171
1981	39 085 47,7%	43 634 52,3%	83 439

Tabelle 2:  
Berufsberaterinnen und Berufsberater  
in der Schweiz (1. Januar 1982)

	VZ	TZ	Total
1975	440	90	530
1976	446	94	540
1977	457	98	555
1978	466	96	562
1979	465	112	577
1980	469	127	596
1981	455	155	610
1982	449	172	621

VZ Vollzeitlich tätige Berufsberaterinnen und Berufsberater.

TZ Teilzeitlich in der Berufsberatung tätig, sei es im Nebenamt, im Hauptamt (in Verbindung mit verwandten Funktionen, z.B. Berufsbildungsamt) oder als Teil eines Vollamtes.

Für die Schulkommission FDP 10 / GIP

**Der RV Höngg**

geht nächstes Jahr vielleicht wieder unter die Organisatoren einer Rennveranstaltung! An der Monatsversammlung wurde beschlossen, beim SRB ein Datum zur Durchführung eines Nachwuchs-Omniums im Herbst 1983 reservieren zu lassen. Evtl. lässt sich eine Strecke auf dem Areal der ETH auf dem Hönggerberg finden.

**Der Männerchor Höngg jubiliert...**

nicht nur nach den Proben beim gemütlichen Hock in der Beiz, sondern hochhoffiziell auf der Tonbandkassette, welche zur Erinnerung an das Schweiz. Gesangsfest in Basel (1982) herausgegeben wurde. Von den paar hundert Chören, welche in Basel ihre Lieder zum Besten gaben, sind die 16 besten Darbietungen auf einer Erinnerungskassette verewigt und man höre und staune: der Männerchor Höngg, kleinster der Chöre, die in Basel zum Wettbewerb aufgetreten sind, brilliert und jubiliert mit seinem reizenden Weltlied, dem tschechischen Volkslied betitelt «Mádele mein» und wird ehrenvoll unter die 16 Besten eingereiht!

**Bravo Männerchor Höngg!**

Eigentlich ein guter Grund für mehr sangesfreudige Männer unseres Quartiers den Chor mit ihrer Stimme künftig zu unterstützen!

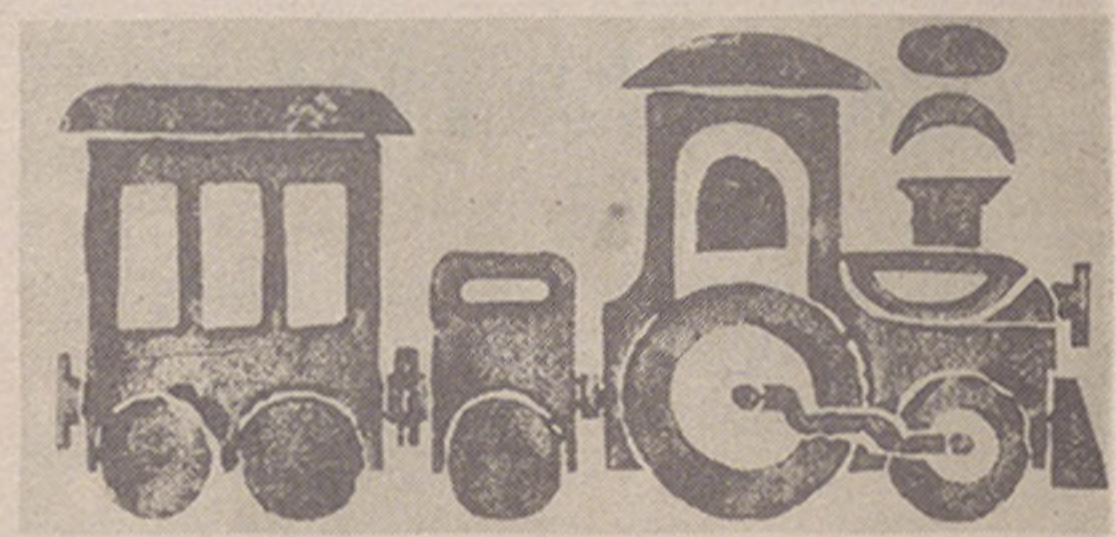
Die schöne Tonbandkassette kann beim Präsidenten des Männerchors Höngg, H. Steiner, Telefon Geschäft 202 85 75, bestellt werden.

**Bazar im Krankenhaus Bombach**

Dieses Jahr steht der Bazar im Krankenhaus Bombach unter dem Motto: Eisenbahn. Für ein paar Stunden wird das Haus an der Limmattalstrasse 371 zur Bahnhofhalle. An den Ständen wartet ein reichhaltiges Angebot handwerklicher Arbeiten (hergestellt durch die Patienten in der Ergotherapie) auf Kauflustige. Zu weiteren Attraktionen fährt man ins Grüne, natürlich mit der Eisenbahn. In der Bahnhofspassage hält die Chüechliwirtschaft Kafi und süsse Leckereien bereit.

Mit dem Kauf der selbst gebackenen Guetzi und der hausgemachten Konfitüre wird die Aktion «Denk an mich» unterstützt.

Diese Veranstaltung findet statt: Samstag, 25. September von 12.30 bis 16.00 Uhr, an der Limmattalstrasse 371, Tram 13 oder Bus 80 bis Winzerstrasse.



**Zeichen am Weg**

Wieder einmal wird auf den Plakatwänden für und gegen die Vorlagen geworben, über die das Zürcher Volk am 25./26. September abzustimmen hat. Eine dieser Vorlagen betrifft auch die Kirchen und die religiösen Gemeinschaften. Daher dürfte es mir wohl niemand übel nehmen, wenn ausnahmsweise unter der Rubrik «Zeichen am Weg» auch etwas über politische Angelegenheiten geschrieben wird.

In 17 Kantonen der schweizerischen Eidgenossenschaft ordnen die Kirchen ihr Stimm- und Wahlrecht selbständig. Der Kanton Zürich gehört bis jetzt zur Minderheit, wo die Kirchen vom Staat vorgeschrieben bekommen, wer bei ihnen wählen und abstimmen darf. Durch die Änderung von Artikel 16 und 64

der Kantonsverfassung soll das aufgehoben und eine weitere Entflechtung von Staat und Kirche erreicht werden.

Gleichzeitig geht es darum, ein Stück weit die Unterschiede zwischen den verschiedenen Kirchen zu beseitigen. Nachdem im Jahre 1977 das Zürchervolk es abgelehnt hat, die drei grossen Kirchen aus dem öffentlichen Recht ins Privatrecht zu überführen - die Kirchen vom Staate zu trennen - bleibt keine andere Möglichkeit offen, als weiteren religiösen Gemeinschaften die Möglichkeit zu geben, sich nach dem öffentlichen Recht zu organisieren.

Im Grunde genommen wird damit nicht etwas Neues geschaffen, sondern man versucht das, was ungeschriebenes Gewohnheitsrecht geworden ist, in einem Gesetz festzulegen. - Dass in diesem Zusammenhang das Reizwort «Anerkennung» gebraucht wird, ist missverständlich. Würde man statt dessen konsequent und richtigerweise von der öffentlich-rechtlichen Organisation dieser religiösen Gemeinschaften reden, so würde es nicht zu all den emotionsgeladenen Stellungnahmen kommen.

Am Abend des 26. September werden wir wissen, wie diejenigen, die an die Urnen gegangen sind, entschieden haben. Nach meiner Meinung ist es nicht so wichtig, wie das Verhältnis zwischen Kirche und Staat rechtlich definiert ist. Wichtig ist nur, dass die Kirche die nötige Freiheit hat, um das Evangelium von Jesus Christus zu verkündigen.

Dr. theol. Paul Handschin

**Buskonzept Höngg (Buslinien Nr. 46 und 71) - Ist alles versandt?**

Bestimmt erinnern Sie sich noch an unsere Unterschriftensammlung «Für ein verbessertes Buskonzept» im Frühling. Trotz der Petition mit 1741 Unterschriften hat die VBZ auf die Umstellung zum neuen Buskonzept nicht verzichtet. Anfangs Juni hat uns Stadtrat Kaufmann allerdings schriftlich versichert, dass man über «Korrekturmassnahmen» nach den «nötigen Erfahrungen» diskutieren könne.

Nach Ansicht des Petitionskomitees konnten in den vergangenen Wochen und Monaten genügend Erfahrungen für die ersten Korrekturen gesammelt werden. Darüberhinaus wird die Bevölkerung unseres Quartiers gerade im kommenden Winterhalbjahr vermehrt aufs öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sein. Wir haben deshalb Stadtrat Kaufmann kürzlich um ein Gespräch über die notwendigen Änderungen des Buskonzeptes ersucht. Eine Antwort steht zurzeit noch aus.

Im Hinblick auf dieses Gespräch haben die Erstunterzeichner der Petition eine «Mängelliste» der geltenden Ordnung erstellt (vgl. die untenstehende Zusammenstellung «Buskonzept 46/71 - kritische Nachlese»).

Sollten Sie weitere Argumente kennen, so bitten wir Sie, diese Herrn E. Baltis (Telefon 56 65 50) mitzuteilen.

Für die Erstunterzeichner: Robert Chanson

**Buskonzept 46/71 - kritische Nachlese**

1. Die Fahrt vom Rütihof zu weiter entfernten Stationen als Meierhofplatz dauern bedeutend länger als früher (z.B. zum Schaffhauserplatz ca. 45 Minuten, früher lediglich 20 bis 25 Minuten).

2. In den Stosszeiten und über Mittag fehlt eine schnelle, direkte Verbindung ins Gebiet Nordbrük-

ke/Schaffhauserplatz und ins Stadtzentrum (davon betroffen sind beispielsweise auch die vielen Schüler des Waidhalde- und des Letten-Schulhauses).

3. Der Meierhofplatz ist zu einem «Busbahnhof» umfunktioniert worden. Leider mit geringen Vorteilen, dafür mit bedeutenden Nachteilen für die Benutzer der öffentlichen Verkehrsmittel (z.B. zusätzliches, zeitweise gefährliches Umsteigen), für die VBZ-Chauffeure (vermehrte Wendemanöver) und die Automobilisten. Im weiteren klappen die Verbindungen an dieser Drehstelle allzu oft nicht; damit verlängern sich die Fahrzeiten (schlechte Koordination?).

4. Die Busse Nr. 46 und 85 fahren regelmässig kurz hintereinander - und meist halb leer.

5. Der Bus Nr. 46 fährt nur bis zur Haltestelle «Geeringstrasse» (angeschrieben ist er allerdings mit «Rütihof»), und auf den Entwertern ist eine Haltestelle «Geeringstrasse-Rütihof» vermerkt, also lediglich eine Haltestelle weiter als früher der 71er.

6. Das Tram Nr. 13, das bereits früher in den Stosszeiten voll war, muss nun ein zusätzliches Aufkommen bewältigen... überfüllte Trams sowie Passagiere, die unfreiwillig aufs nächste warten, sind keine Seltenheit.

7. Die enge Durchfahrtsstrecke Meierhofplatz/Zielpfad wird durch den unnötig zirkulierenden 71er (Umkehr Wartau) zusätzlich belastet.

8. Beim geltenden Buskonzept erscheinen Kosten und Nutzen in einem Missverhältnis. So besteht beispielsweise untertags nur eine geringe Nachfrage für das dichte Angebot der Linie 46 (die vielen Leerfahrten beweisen dies). Auch das Abfahren des Teilstückes Meierhofplatz-Wartau durch den 71er entspricht keinem Bedürfnis...

9. Wesentliche Voraussetzungen für die (auch vom Stadtrat gewünschte!) Attraktivität der öffentlichen Verkehrsmittel sind schnelle und «ungebrochene» Fahrten (d.h. wenig/kein Umsteigen) sowie ein gewisser Komfort. Leider besticht gerade das geltende Konzept in dieser Hinsicht nicht. (R. Ch.)

**Wir gratulieren**

Von allen Seiten umgibt Du mich und hältst Deine Hand über mir.  
Psalm 139 Vers 5.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

Mit diesem Psalmwort möchten wir Ihnen unsere besten Wünsche auf den Weg ins neue Lebensjahr mitgeben. An jedem neuen Tag dürfen Sie und wir alle, auf Gottes Segen und seine Durchhilfe hoffen, seine Hand ist über uns. Diese Gewissheit schenkt Kraft und Mut auch in schweren Stunden. Viel Liebes und Gutes wünschen wir Ihnen und gratulieren recht herzlich zum Geburtstag.

Ihren grossen Geburtstag feiert:

30. September: Frau Elsa Grossmann, Bauherrenstrasse 23, 80 Jahre.

Wir wünschen Ihnen einen frohen Festtag

Frauenverein Höngg  
Quartierverein Höngg  
und die Quartierzeitung «Der Höngger»

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen.  
M. Wylder

**Modepelze Albert Zirn**  
Eidg. dipl. Kürschnermeister  
Modellist und Nerzspezialist  
Modell: Albert Zirn  
Saga-Scanbrown-Nerzjacke  
8049 Zürich-Höngg  
Am Wasser 157  
bei Europabrücke  
Tel. 01/56 92 77

**Kosmetikstudio Marianne Portner**  
Ich nehme mir Zeit für Sie!  
Naglerwiesenstrasse 58  
8049 Zürich  
Telefon 56 93 29

**Restposten zu äusserst günstigen Preisen**  
aus unseren Kollektionen, z. Teil mit kleinen Fehlern  
- warme Unterwäsche und Pyjamas für Damen, Herren und Kinder  
- warme Damen-Nachthemden  
- warme Reporter mit Teddy-Futter  
- warme Winterjacken und Wintermäntel vorwiegend Grösse 38  
**Öffnungszeiten:**  
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag  
13.00 bis 18.00 Uhr  
**Stofflädeli 55**  
Am Wasser 55  
Zürich-Höngg

Für gutes Licht und Behaglichkeit  
**MARSCHALL**  
Leuchten  
Stil-Leuchten und grosse Auswahl an Kristall-Leuchten aus eigener Fabrikation  
Lampenschirme, für Spezial-Anfertigungen Atelier im Hause  
Verkauf: Am Bullingerplatz, 8004 Zürich, Tel. 01 62 91 62  
Dienstag-Freitag geöffnet: 09.00-18.00 Uhr  
Samstag 10.00-13.00 Uhr Montag geschlossen  
Marschall AG, Bernerstrasse Nord 180, 8064 Zürich

**Sauna-Club TROPICA**  
Gemischte Sauna von Mo-Fr 11.00-21.00 Uhr  
Sa und So geschlossen  
15% Ermässigung für Paare (nur Sauna)  
Brauerstrasse 101, 8004 Zürich  
Ecke Feldstrasse Nähe Güterbahnhof  
Reservierung ab 8 Personen  
Telefon 01/241 28 07

Wir sind dankbar, wenn Sie Redaktions- und Inseratenschluss vom **Mittwochmittag 12 Uhr** als äussersten Termin betrachten - also bitte eher früher: am Montag/Dienstag. Vielen Dank. Verlag «Der Höngger»

## Verkehrsvorschriften

Für nachstehende Verkehrswege ergehen folgende Verkehrsvorschriften:

### Wehranlage Höngg, Limmatübergang

#### Fahrverbot

Der Verkehr mit Fahrzeugen ist auf der ganzen Wehranlage, zwischen dem Fischerweg und der Strasse Winzerhalde, verboten.

Gegen diese Verfügung kann innert 20 Tagen, vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, beim Stadtrat schriftlich und begründet Einsprache erhoben werden.

Die Verkehrsvorschriften werden mit dem Aufstellen der Signale beziehungsweise mit dem Anbringen der Markierungen rechtsverbindlich.

Allfälligen Einsprachen gegen die Anordnung eines Halteverbots an der Meierwiesenstrasse wird die aufschiebende Wirkung entzogen.

Zürich, den 8. September 1982. Der Polizeivorstand

## Die Vertretung der Eltern in die Schulpflege

Am 26. September finden Nachwahlen für den Schulkreis Waidberg statt: Zwei neue Schulpfleger sind zu wählen. Üblicherweise werden die Kandidaten für die Schulpflege durch die politischen Parteien aufgestellt. Die Elterngruppen Oberstrass, Kreis 6, Spielplatz Buchegg und der Elternverein Hönggerberg schlagen nun aber für die Wahl zwei parteipolitisch unabhängige Kandidatinnen vor:

**Annelis Laubi-Jmesch**, 1947, wohnhaft im Kreis 6, Hausfrau und Sekundarlehrerin und **Monika Lichtensteiger-Jta**, 1936, aufgewachsen und wohnhaft im Quartier Unterstrass, Hausfrau und Musiklehrerin.

Beide Kandidatinnen sind Mütter primarschulpflichtiger Kinder, beide kennen aus ihrer Tätigkeit als Lehrerinnen die Schule von innen.

Was sind unsere Gründe, uns mit diesen zwei Kandidatinnen an der Schulpflegewahl zu beteiligen? Wir meinen: Die Aufgaben der Schulpflege sind zu wichtig, als dass für eine Wahl die Parteizugehörigkeit den Ausschlag geben darf. Sie sollte für alle offen sein, die sich mit den Problemen der Schule auseinandersetzen. Unsere Kandidatinnen haben in jahrelanger Mitarbeit in unserer Elterngruppe gezeigt:

1. dass sie für eine umfassende, nicht nur auf den Wissensbereich beschränkte Entwicklung unserer Kinder eintreten;
2. dass sie sich für eine Öffnung der Schule gegenüber der Elternschaft einsetzen und es verstehen, die Anliegen der Eltern zu vertreten und
3. dass sie eine gute Zusammenarbeit zwischen den an der Schule beteiligten Partnern anstreben, wobei

sie auch die Probleme der Lehrer kennen und verstehen.

Die Elterngruppen sind überzeugt, dass sich ihre Kandidatinnen mit Sachkenntnis und Verständnis für die Belange der Kinder einsetzen werden, im Sinne einer lebendigen, zukunftsorientierten Schule.

Die Elterngruppe Oberstrass und Kreis 6, die Spielplatzgruppe Buchegg, der Elternverein Hönggerberg.

## Altwerden in der Schweiz

Ein Überblick von **Andreas Panzeri**

Kein einheitliches Bild: Das Altwerden in der Schweiz hat viele Gesichter. Nur eines ist klar: Heute werden mehr Menschen älter als früher, und in Zukunft wird die Zahl der Pensionierten noch ansteigen. Wie arm oder wie reich sind diese Rentner in einem der reichsten Länder der Welt? Wie wohnen die alten Menschen in der Schweiz?

In diesem Filmbeitrag von **Andreas Panzeri** sind noch mehr Fragen aufgeworfen und anhand von Beispielen auch aufgezeichnet.

Die Forumsveranstaltung von Donnerstag, 7. Oktober, 20.15 Uhr, im Saal des Gemeinschaftszentrums Wipkingen, Ampèrestrasse 4, 8037 Zürich, bringt als Einpielung den erwähnten Fernsehfilm ab Video. Anschliessend wird mit dem verantwortlichen Medienschaffenden, Betroffenen und dem Publikum diskutiert. (Eintritt frei).

Organisation Gemeinschaftszentrum Wipkingen/ Fernsehen DR5

## Neue Kurse für Bläser und Tambouren bei der Stadtjugendmusik Zürich

Orientierungen und Einschreibungen für die Anfängerkurse der Stadtjugendmusik Zürich finden je Donnerstag, den 30. September und 7. Oktober 1982, um 19.00 Uhr, im Schulhaus Hirschengraben, Hirschengraben 42, 8001 Zürich, Aula 3. Stock, statt.

Mädchen und Knaben im Alter von 9 bis 14 Jahren, welche Freude am gemeinsamen Musizieren haben und die für die Ausbildung nötige Ausdauer mitbringen, werden durch ausgewiesene Fachlehrer auf Bläs- und Schlaginstrumenten ausgebildet. Die Instrumente werden leihweise abgegeben. Für den Einschreibetag ist die Begleitung der Mutter oder des Vaters obligatorisch.

Zu Beginn kann eine Probe beim Aspirantenspiel besucht werden.

Auskunft erteilt Telefon 216 35 30 (Geschäft), oder 35 59 35 (Privat).

## Französische Ambiance bei Zweifel

Es spricht sich langsam herum in Höngg und Umgebung: Die Weindegustation bei Zweifel sind «Pläusche», die man nicht verpassen darf! Dies war jedenfalls der Eindruck, den man am letzten Samstag am «Tag des französischen Weines» angesichts der grossen Gästeschaar erhielt. Die Zweifel's verstehen es meisterhaft, die Weinfreunde mit der typischen Ambiance des jeweils vorgestellten Produzentenlandes in Stimmung zu bringen. Was könnte es für Frankreich anderes sein als ein rassiges Musette-Orchester? Eine hier wohl kaum bekannte folkloristische Attraktion sorgte für Abwechslung: Ein sog. «Ménestrel» aus der Provence, der alte provençalische Hirtenweisen auf der Flöte spielte und sich gleichzeitig selber auf der Trommel begleitete!

Die Übernahme der Generalvertretung für die Weine vom Schlossgut «Château d'Isenbourg» bei Colmar bot Anlass, den Hauptakzent auf das Elsass zu setzen. Dies kam sowohl im kulinarischen Rahmenprogramm zum Ausdruck – Gratisdegustation der Elsässer Spezialität «Kougelhopf» – wie beim Haupt-

Als Gewinner des Tombola-Hauptpreises dürfen diese beiden jungen Leute, **Frl. Hollenstein** aus Altstetten und **Herr Meierhofer** aus Affoltern-Zürich, gratis zwei Tage fürstlich wohnen auf dem **Château d'Isenbourg im Elsass** (und dabei sicherlich die hervorragenden Gewürztraminer und Riesling des Chateau näher kennen lernen).



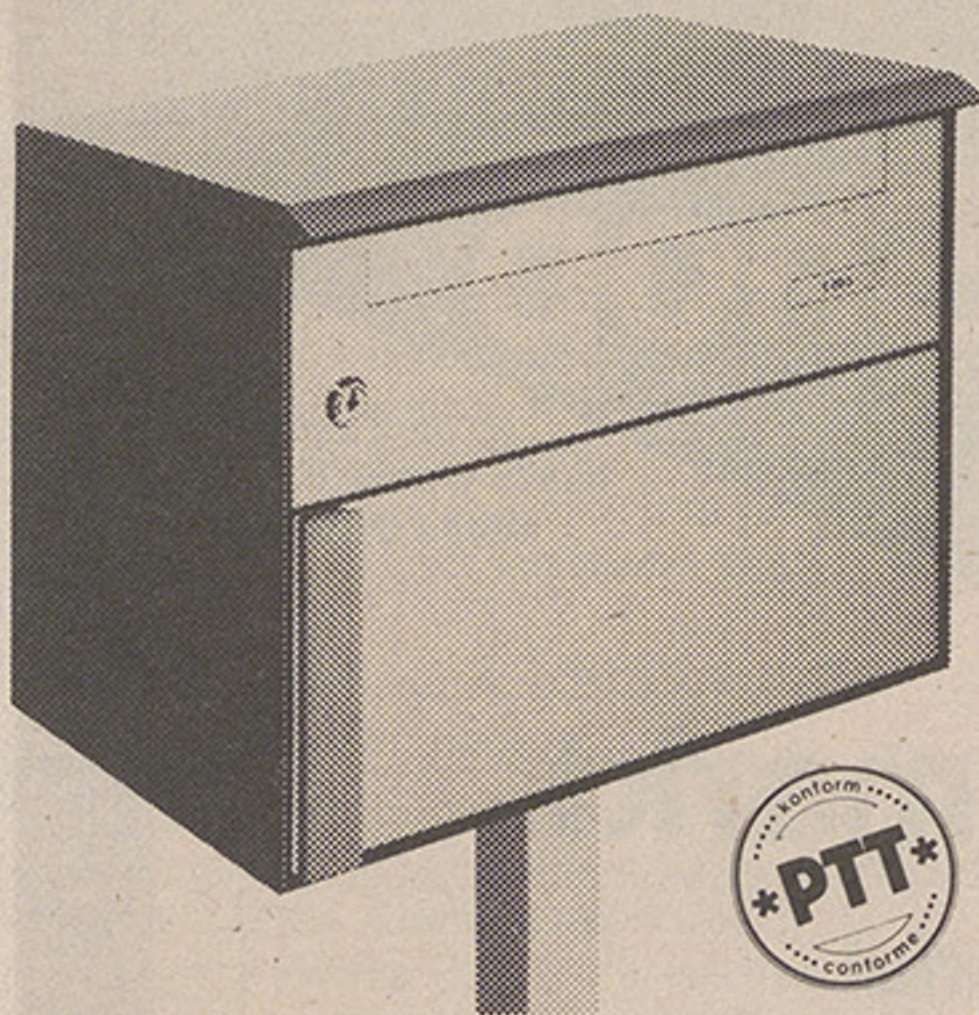
Erstmals in Höngg zu sehen und zu hören war ein echter «Tambourinaire» aus Salon-de-Provence, der seine eigenartige, mittelalterliche Musikkunst im Rahmen der Veranstaltung bei Zweifel zum besten gab.

preis der Gratistombola: Zwei Tage fürstlich wohnen und essen zu zweit im Schlosshotel «Isenbourg» – eben dort, von wo das neue «Paradepferd» von Zweifel herkommt!

Auch wer kein Losglück hatte für einen der weiteren 99 wertvollen Preise in Form von «flüssiger Sonne» aus Frankreich, wird sich sicher vornehmen: «Beim nächsten Zweifel-Weinfest bin ich wieder dabei!»



## Brief- und Ablagekasten



Solide, formschöne, wasserdichte Ganzaluminium-konstruktion

Beratung und Verkauf

**GROB Metallbau AG**

8001 Zürich  
Telefon 251 42 13

## DRUCK-SACHEN FÜR PRIVAT

Visitenkarten  
Briefbogen  
Memos  
Couverts  
Vermählungs- und Geburtsanzeigen  
Trauerdrucksachen

Gediegen  
rasch und preiswert

Buchdruckerei AG  
Höngg  
Pfingstweidstr. 6  
Zürich  
Telefon 44 55 31

## Bäckerei Konditorei

**Baur**

Meierhofplatz, Zürich-Höngg  
Telefon 56 07 51

**Höngger Spatzen**

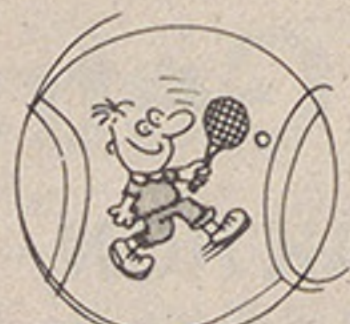
## KIOSK beim Stadtpital Waid zu vermieten

Auf den 1. Februar 1983 ist der Kiosk bei der Bushaltestelle vor dem Stadtpital Waid neu zu vermieten.

Solvente Interessenten mit Wirtepatent B senden ihre Anmeldung bis 31. Oktober 1982 an die Verwaltungsdirektion des Stadtpitals Waid, Tièchestrass 99, 8037 Zürich

## Tennis im Winter

«Das Alter bewältigt man nicht im Liegestuhl»



### Tennis-Center Buchs ZH

Halle AMAG Dällikerstrasse 8107 Buchs ZH Tel. 01/844 02 06	Halle Furtbach Furtbachstrasse 8107 Buchs ZH Tel. 01/844 33 33
---	---

Wintersaison 1982/83  
1. Oktober bis 30. April

### Platzvermietung

Tagesstunden ab 7.00 bis 17.00 Uhr  
Günstige Fixstunden-Abonnements

### Tennisschule

Tages- und Abendkurse  
Tennis für Anfänger und Fortgeschrittene aller Altersstufen  
Auskunft und Anmeldung direkt über Telefon oder persönlich in beiden Tennishallen

Verlangen Sie den Hallenchef  
Peter Rybsar



Verein Altersheim Höngg

Anlässlich der Einweihung des Alterswohnheims Riedhof wird am Sonntag, den 26. September 1982 ein

# Tag der offenen Tür für die Bevölkerung von Höngg

durchgeführt.

### Programm:

10 Uhr

**Oekumenischer Gottesdienst** im Saal des Alterswohnheims: Pfarrer Karl Stokar und Pastoralassistent Walter Achermann

14–16 Uhr

**Freie Besichtigung des Alterswohnheims**

Zum Besuch des Alterswohnheims laden ein: Vorstand und Kommissionen, Heimleitung,

Personal und Pensionäre

## Als Bezirksrat: Willi Neuenschwander

denn das ist der Mann, der die nötige Reife und Erfahrung für dieses Amt besitzt.

Liebe Stimmbürgerinnen  
Liebe Stimmbürger

Was würden Sie von einer vorgesetzten Person halten, die Ihren Beruf nicht kennt? Keine Erfahrung besitzt? Auf extremen Ansichten beharrt?



Und noch ein Grund:  
Auch das Limmattal gehört zum Bezirk Zürich. Es hat ein legitimes Anrecht auf einen Bezirksrat. Wählen Sie Willi Neuenschwander aus Oetwil an der Limmat.

Schweizerische Volkspartei  
des Bezirks Zürich

Die Partei des Mittelstandes

**SVP**

für Dachstockausbauten



**karl e. isler ag**

Ackersteinstrasse 119  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 56 88 48



Jugendsiedlung Heizenholz  
Regensdorferstrasse 200  
Bus 46 und 85, Haltestelle Heizenholz  
8049 Zürich

## Herbstfest 1982

Sonntag, 3. Oktober (bei jeder Witterung)

Ab 13.00 Uhr wird folgendes geboten:

- Griechische Taverne
- Kaffeestübl
- Kasperltheater
- Musik und Tanz
- Führungen durch Gruppenwohnungen usw. usw.

Es freuen sich auf Ihren Besuch

die Kinder, Jugendlichen und Mitarbeiter

**Hürstwald  
Garage AG**

Fronwaldstrasse 15  
8046 Zürich · Telefon 57 55 44  
Filiale Wehntalerstrasse 505  
8046 Zürich · Telefon 57 00 57



Tankstelle, Spenglerei, Malerei

### Eintauschwagen

Alle Eintauschwagen werden bei uns mit der sprichwörtlichen VW/Audi-Genauigkeit kontrolliert, bevor wir sie Ihnen mit 100prozentiger Garantie verkaufen.

Machen Sie unverbindlich einen Fahrtst. Unsere Occasionen bestehen ihn.

2

**R. SPILLMANN  
TRANSPORTE  
ZÜRICH**

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich  
Telefon 01 / 42 47 39

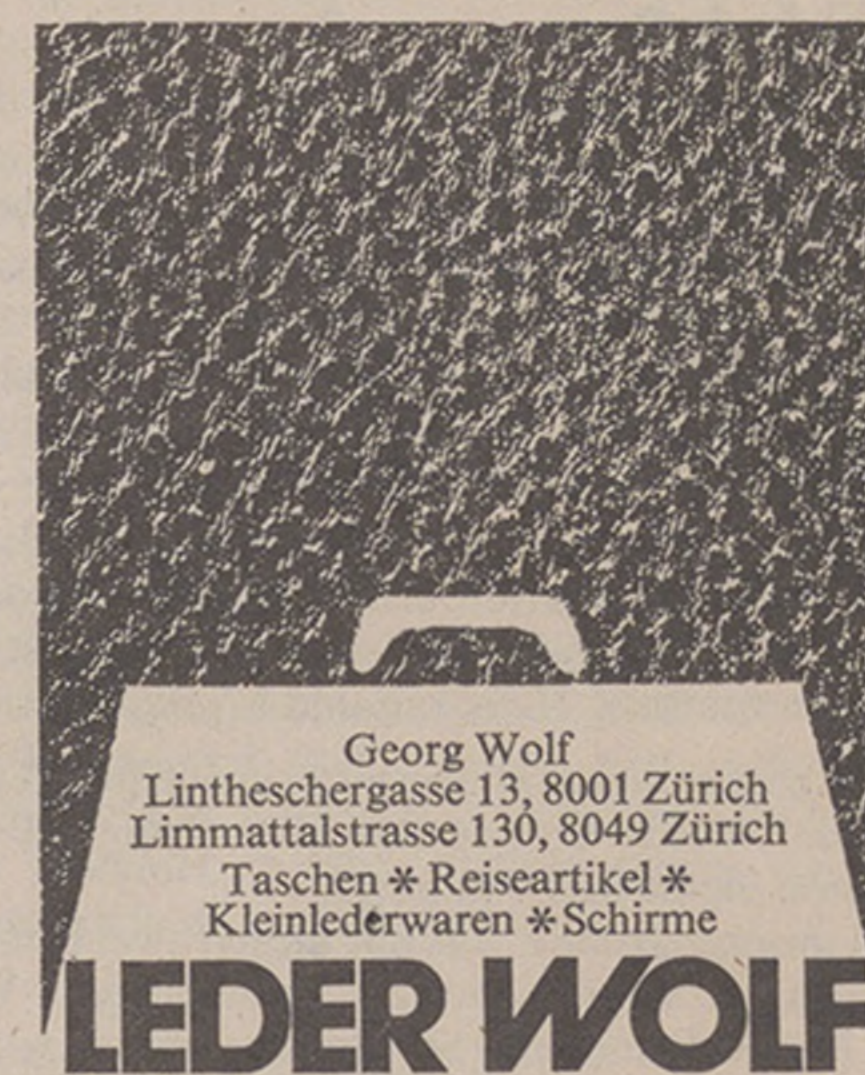
## Kein Pfusch beim Riedtli

Bauliche Sanierung der Siedlung Riedtli gemäss Antrag Stadt- und Gemeinderat

Einzelinitiative des Riedtlivereins mit Pinselkosmetik und Flickarbeit

CVP / EVP / FDP / SVP

**Ja  
Nein**



Georg Wolf  
Lintheschergasse 13, 8001 Zürich  
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich  
Taschen \* Reiseartikel \*  
Kleinlederwaren \* Schirme

**LEDER WOLF**



**F. Christinger  
Heizungsanlagen  
Tel. 56 72 38**

Heizenholz 26, 8049 Zürich

## Quick-Shop



Tradition  
seit 1930

### Chäs-Hütte

über 60 reife, gutgepflegte Schnittkäse  
über 60 herrlich mündende Dessertkäse

#### Chaumes

franz. Weichkäse

100 g

**2.10**

#### 7 Sorten verschiedene Bergkäse

von mild bis rezent

## Frischprodukte-Markt

#### Uva Italia

Die Königin der Trauben

kg nur

**1.60**

Zu Tagespreisen:  
Chasselas Moissac  
Alphonse Lavallée  
Regina  
Tessiner Trauben

#### Grosser Obstmarkt

Gravensteiner kg —.95

Spartan kg 1.50

Lobo kg 1.50

Cox Orange kg 1.60

Berner Rosen kg 1.50

direkt vom Produzenten

Neu: Zwielfplatz direkt!  
71er- und 80er-Bus hält  
direkt vor dem  
Quick-Shop.

## Quick-Shop

8049 Zürich  
Limmattalstr. 223

für Kunden  
ganze Woche über  
Mittag geöffnet

## Discountmarkt

#### Dash

30 bis 95°

4,5 kg  
Trommel

**13.90**

#### Ariel

Vorwaschen und Hauptwaschen, bis 60° C

4,5 kg  
Trommel

**13.90**

#### Cornflakes

Kellogg's

375 g nur

**2.35**

#### Uncle Ben's Rice

Der Reis der niemals klebt

900 g nur

**2.95**

## Getränke-Discount

#### AKTION

bis 2. Oktober 1982

Beim Kauf von

**2 Harassen Schüwo gemischt**

à Fr. **8.90**

erhalten Sie gratis 1 Harass Schüwo Mineral

im Wert von Fr. **5.40**

Neu: Zwielfplatz direkt!  
71er- und 80er-Bus hält  
direkt vor dem  
Quick-Shop.

## Das Chalet der Schauspielerin

Die Schauspielerin Marthe Keller hat vor dem Bundesgericht einen langwierigen Rechtsstreit gewonnen. Sie kennt sich in ihrem Metier aus. Nicht aber in Lawinhängen und bei gewissen Immobilienhändlern. Deshalb kaufte sie 1974 in Verbier auf Treu und Glauben ein Chalet. Sie hätte wohl nicht im Traum daran gedacht, dass die Liegenschaft auf einem lawinengefährdeten Hang stünde. Spätestens, als eine Lawine das Haus teilweise verschüttete, war sie eines bessern belehrt.

Schon die Vorinstanz hat Frau Keller rechtgegeben. Das Bundesgericht bestätigte das Urteil und annullierte den Kaufvertrag. Die Immobilienhändler haben, so wurde befunden, der Schauspielerin ein Chalet in der sogenannten blauen Zone (lawinengefährdet) angedreht und eine Unterlassungssünde begangen, ja die Käuferin vorsätzlich getäuscht, als sie diesen Sachverhalt verschwiegen.

Die Meldung hätte wohl keine grossen Schlagzeilen gemacht, wenn die Angelegenheit nicht eine Prominente betrafte. Doch abgesehen davon ist die Sache einiger grundsätzlicher Gedanken wert:

Wie kommt es, dass in solch blauer Zone überhaupt ein Haus zu stehen kommt? In der Meldung heisst es: «Bereits 1971 hatten es die Gemeindebehörden von Bagnes (wozu Verbier ge-

hört, Red.) abgelehnt, für dieses Baugebiet eine Baubewilligung zu erteilen.» Nun, das Chalet wurde trotzdem erstellt, musste demnach nicht abgebrochen werden, wie dies anderorts (in Extremfällen, oft geht es mit einer relativ billigen Busse ab) der Fall ist. Hier lag aber doch wohl ein schlimmer Fall vor, denn in einem Lawinengang lässt sich nicht wohl Ferien machen! Die Meldung weiter: «Der Bauherr hatte jedes Risiko selber zu tragen.»

Was einem recht ungerecht vorkommt angesichts der Sachlage.

Wie aber kommen Immobilienhändler dazu, nur um des schnöden Mammons willen (Promoteure werden sie «sur place» genannt, Promoteuren, Förderer also) das Leben von Käufern vorsätzlich zu gefährden?

So weit kam es in einem andern Falle gar nicht, von dem man in der Gegend der Derborence heute noch spricht. Dort soll vor Jahren einer italienischen Adligen Superland mit unverbaubarer Aussicht untergejubelt worden sein, das sich später bei näherem Hinsehen (aus dem Helikopter) als senkrecht abfallende Felswand unter dem Tour Saint Martin und damit als unbebaubar und absolut wertlos erwies.

Drum prüfe, wer ein Plätzchen findet, ob der Verkäufer nicht auch schwindelt!

## 10. Högger Wümmetfäscht auf dem Schulhausplatz Bläsi

Samstag/Sonntag, 23./24. Oktober 1982

Haben sich alle Höggerinnen und Högger dieses Datum im Kalender notiert, ja nicht vergessen! Es soll ein fröhliches Jubiläumsfest werden, im kleineren Rahmen als die vergangenen Jahre, aber dafür gemütlicher, so hoffen wir es. Die Brunnenstrasse wird für zwei Tage umgetauft, am 23./24. Oktober heisst sie «Märtgass». Das Högger Gewerbe bietet dort an 17 Ständen, originelle und gluschtige Sachen zum Verkauf an. Nehmen Sie grosse Taschen mit, damit die Päckli gut versorgt sind!

An die Mädchen und Buben vom Dorf, haben wir im Jubiläumsjahr ganz besonders gedacht. Für die Kleinen steht die liebe alte Rösslyrti parat und der Kasperli kommt natürlich auch wieder nach Högger, dies lässt er sich nicht nehmen! Plauschwettkampf im Büchsen- und Ballwerfen, Päcklifischete. Wettkampf im Sackhüpfen und Schwimmen für die Grösseren, sogar auch noch für Erwachsene. Das wird de Plausch! Tolle Preise sind zu gewinnen, mehr darüber im nächsten «Högger». Im Zelt ist auch allerhand los, Samstag und Sonntag Musik und Tanz. Am Samstagabend Konzert des Musikvereins Eintracht Högger und anschliessend stellen sich die Högger Vereine vor, mit fröhlichen Produktionen. De Wümmet-z'Nüni darf am Fäscht auch nicht fehlen; Sie dürfen all die feinen Sachen am Sonntagmorgen im Zelt geniessen. Beim Glücksrad können Sie – eben wenn Sie Glück haben – eine Flasche Högger Wein gewinnen. Sie sehen, äs lauft öppis am Högger Wümmetfäscht.

Herzlich willkommen auf dem Bläsi-Platz  
OK Högger Wümmetfäscht

Wenn Sie Lust und Freude haben, freiwillig mitzuarbeiten, so melden Sie sich doch bitte, wir sind froh um jede Hilfe. Den Anmeldetalon finden Sie in jedem «Högger» (Wenn Platz vorhanden; denn auch «Der Högger» arbeitet hier freiwillig, gratis.), schauen Sie gut nach!

Sekretariat Högger Wümmetfäscht

## 8jährige Höggerin kämpfte gegen Vizeweltmeister

Am vergangenen Mittwoch fand im Seedamm-Center ein Simultanschachwettkampf gegen Viktor Kortchnoi statt. Es wurden dreissig Teilnehmer ausgewählt, die gegen den Vizeweltmeister spielen durften. Der älteste Herausforderer zählte 82 Lenze. Die jüngste Spielerin, Fränzi Stössel, Unterstufenschülerin im Vogtsrain, kämpfte drei Stunden lang gegen Kortchnoi.



Nach Spielende ging Kortchnoi mit Fränzi das ganze Spiel nochmals durch und machte sie auf die schlechten Züge aufmerksam.

Am 28. Oktober 1982 startet das Forum Högger sein neues Programm mit dem

## Cabaret Rotstift

und seinem Publikumserfolg «Tschuldigung»

Reservieren Sie sich schon heute dieses Datum! Der Vorverkauf beginnt demnächst bei der Galerie Zentrum (bei der Post Högger).

## Friedensbewegung und Sicherheitspolitik

Vortrag von Divisionär Feldmann bei der FDP Zürich 10

(R. Ch.) Überzeugend legte Divisionär Josef Feldmann seinen Zuhörern dar, dass die «Friedensbewegung» der Schweiz vielfach überschätzt werde – gefährlich sei allerdings die Entwicklung, dass «Frieden bewahren» mit der «Abschaffung der Armee» gleichgesetzt werde. Ganz entscheidend sei es deshalb, unsere Mitbürger über die friedenserhaltende Funktion der Schweizer Armee aufzuklären.



Divisionär Josef Feldmann sprach vor der FDP Zürich 10, im Restaurant zur «Neuen Waid» zum Thema «Friedensbewegung und Sicherheitspolitik».

(Foto: Rolf P. Künzi, Schlieren)

Aus der Sicht von Divisionär Feldmann kommt unserer militärischen Landesverteidigung im wesentlichen folgendes zu:

- Kriegsverhinderung, d.h. Abschreckung eines Gegners von einem möglichen Einmarsch;
- militärische Verteidigung unseres Landes im Falle eines bewaffneten Konflikts.

Natürlich wirkte die Abschreckung (Disuasion) bereits in Friedenszeiten... und trägt so zur Erhaltung des Friedens bei – viele in Europa scheinen vergessen zu haben, dass der Frieden in unserem Erdteil seit 1945 weitgehend auf diesem Effekt beruht.

Diesen Zielen diene unsere militärische Landesverteidigung. Wirklichkeitsfremd mute es deshalb an, wenn von der Armee gefordert werde, sie müsse «den Frieden schaffen». Diese Aufgabe muss auf anderen Ebenen und mit anderen Mitteln (z.B. im Rahmen der Aussenpolitik) gelöst werden – die Armee kann hier lediglich günstige Voraussetzungen schaffen, beispielsweise ein Klima der Sicherheit und Freiheit.

Zum Abschluss meinte Divisionär Feldmann, es sei weder nützlich noch sinnvoll, Massnahmen für die Landesverteidigung und Bemühungen für den Frieden gegeneinander auszuspielen. Denn genau besetzen sind dies die zwei Hauptelemente einer umfassenden Sicherheitspolitik, die zusammengehören und sich gegenseitig stützen: «Initiativen zur Friedenssicherung sind nur glaubwürdig, wenn sie unzweifelhaft als Äusserungen eines freien politischen Willens erscheinen» – und diese Freiheit garantiert in entscheidendem Masse unsere Armee.

## Vo Högg us gsee

Die Ente des Herrn Gemeinderat

Die Geschichte ist vor einiger Zeit passiert. Dennoch ist die Ente des Herrn Gemeinderat unvergessen. Der brave Volksvertreter aus Högger, suchte sich, da er einer betont christlichen Partei angehört, schon auf Erden ein Paradies. Auf der Werdinsel hat er es gefunden. Dort ging er eines Tages sinnierend dem Fluss entlang spazieren und war ganz in seine nächsten Vorstösse im Ratsaal versunken. Da schreckte ihn das erbärmliche Quaken einer Ente auf. Unschwer war festzustellen, dass das Tier, ein Entenmädchen, verletzt war. Der Samariter im Gemeinderat wurde wach und er beschloss nach Nothelferart, einzugreifen. Das Tierchen erwies sich als ungemein dankbar. Nach erfolgter Heilung und Beendigung der hingebungsvollen Pflege, wollte der Gemeinderat der Ente die Freiheit wieder schenken. So viel Grossmut war unnütz verbrauchte Energie, denn die Ente wollte weder in den Kanal, noch in den Fluss zurück. Immer wenn sich der Helfer seinem Garten Eden näherte, war auch die Ente wieder da. Wie eine Klette hängte sie sich an ihren Wohltäter. Es gefiel ihr ganz offensichtlich bei den Hühnern und Hasen, die das Areal des Gemeinderats bevölkerten. Vielleicht dachte die Ente auch, da sei der Sammelplatz für die nächste Arche Noah. Wer kann das so genau sagen?! Ein Jahr ging über's Land und im Gemeinderat reifte der Entschluss, sich seiner Tierwelt zu entledigen. Das war auch das Ende der Ente. Wie gut unterrichtete Kreise behaupten, landete sie in der Pfanne.

Der Segen blieb. Prachtvolle Blumen und herrlich wachsendes Gemüse zeugen von der besonderen Gunst, die auf dem Fleckchen Erde des Herrn Gemeinderates liegen muss. Die dicksten Pflaumen von Högger blauen da heran und die saftigsten Pfirsiche warten darauf, von gemeinderätlicher Hand gepflückt zu werden. Aber natürlich auch da, alles zu seiner Zeit. Im Moment sind es die Trauben, die den Neid der Nachbarn und der Passanten erwecken. Sie machen dem grossen Rebberg unter der Kirche Konkurrenz und fallen auf durch ihre grossen Beeren und das schwere Gehänge. In all diesem Gedeihen ist eine Gnade, die man unschwer zurückführen kann auf die braune, kleine Ente. Sie gab der Gunst des Schicksals einen Wink und bleibt über ihr schmachvolles Ende im Topf dankbar und ihrem Helfer ergeben.

So darf man dieses, zu Herzen gehende Ereignis, gestrost weiterzählen und sich freuen über die wunderbaren Fügungen, die das Leben für uns bereithält. Sie machen nicht Halt vor Magistraten, vor Ihnen nicht und hoffentlich auch nicht vor

dem Kari vo Högg

## Notizen aus dem Kantonsrat

Am dritten Montag im September findet alljährlich der sogenannte «Gesellschaftliche Anlass» des Kantonsrates statt. An diesem Tag tritt die Politik eher in den Hintergrund und man findet Zeit, sich über die Parteigrenzen hinweg miteinander freundschaftlich zu unterhalten.

Im Laufe des Nachmittags begeben sich die Damen und Herren Kantonsräte mit ihren Ehepartnern in die Wohngemeinde des amtierenden Kantonsratspräsidenten. Dieses Jahr war wiederum Winterthur an der Reihe. Unser derzeitiger Präsident ist Bruno Schürch, FDP, der zudem am vergangenen Montag ins vollamtliche Präsidium der Zürcher Kantonalbank gewählt wurde. Welcher Zufall. Vor zwei Jahren, als Ernst Spillmann SP-Kantonsratspräsident war, wurde auch er – und zwar als Nachfolger des in Högger wohnenden Bankvizepräsidenten Storrer – ins Bankpräsidium gewählt.

Je nach rhetorischer Begabung des jeweiligen Regierungsratspräsidenten bildet die Festansprache am abendlichen Bankett einen Höhepunkt des Tages. Als besonders schlagfertige Redner gelten derzeit die Regierungsräte Dr. Alfred Gilgen und Dr. Peter Wiederkehr. Erziehungsdirektor Gilgen erfüllte auch dieses Jahr die Erwartungen im vollen Umfang. Nach einigen satirischen Hieben nach allen Seiten, insbesondere aber in Richtung Kantonsrat, beschenkte er am Schluss die Fraktionspräsidenten mit Blumen.

Professor Rico Jagmetti erhielt für die FDP eine Krokus-Zwiebel, die gemäss Gilgen, kaum in die Erde versenkt, auch schon spriest. Max Dünki von der EVP durfte die zumindest «halbheilige» Chrisanteme in Empfang nehmen. Sein Kollege Hans Eberle soll die CVP mit einem Christudorn zu Ehren und Seligkeit führen, wogegen Dr. H. J. Frei von der SVP einen «immergrünen» winzigen Kaktus bekam. Einfach sei ihm die Blumenwahl für die SP gefallen, sagte Gilgen. Allerdings habe er nebst einer roten, gleich noch eine rosarote Nelke (die Verkäuferin soll ihn gefragt haben, ob er, Regierungsratspräsident Gilgen, auch mehr zu Bachmann halte) und für alle Fälle eine weisse Nelke besorgt.

Zum Schluss kam dann noch seine eigene Fraktion, der Landesring, zum Zuge. Professor Robert Hux erhielt – nicht ohne den begleitenden Applaus der anwesenden Parlamentarier – ein bescheidenes Briefli «Vergissmeinnicht»-Samen.

Manch einer ist wohl etwas später nach Hause zurückgekehrt als üblicherweise. Es war wirklich ein schönes Fest.

Kantonsrat Anton Killias, CVP, Högger

**Häsch Du am Mittwoch grad nüt vor so sing doch mit im Männerchor!**

## Fesselnd. Informativ. Und gratis.

Die SBG hat ein Buch über das liebe Geld herausgegeben: Interessantes, Unbekanntes und Amüsantes zu einem der spannendsten Themen der Welt. Ein Exemplar liegt für Sie an unserem Schalter bereit.



Ihre Bank mit Rat und Tat.



Limmattalstrasse 160  
8049 Zürich-Högger  
Telefon 56 44 35

## Theaterabend in der Mühlehalde

Am Samstag, den 2. Oktober 1982, um 19.00 Uhr, öffnet der Dramatische Verein Waidberg die Abendkasse zur diesjährigen Abendunterhaltung. Diese ist für alle Amateur-Theaterfreunde, und solche, die es werden wollen, gedacht.

Mit dem Schauspiel in zwei Akten «Schlüsselchind», wollen wir Ihnen einmal die Generationenprobleme darstellen, welche sich auch heute noch ergeben können, wenn die Eltern ihren Kindern die Wohnungsschlüssel in die Hand drücken und beide arbeiten gehen mit der Begründung «Mir meinets doch nume guet mit Eu!».

Nach der Pause, in welcher Sie von unserer Riesentombola Gebrauch machen können, spielen wir zu Ihrer Unterhaltung ein Lustspiel in einem Akt «Zimmer z'vermiete». Für einmal keine Verwechslungskomödie, sondern «miteinander reden wäre besser für alle Beteiligten».

Anschliessend spielt das Trio «the starlights» für Sie zum Tanz bis um 03.00 Uhr früh.

Reservieren Sie also den 2. Oktober 1982 für Ihren Dramatischen Verein Waidberg, Ihr Quartiertheater, und geniessen Sie eine Abwechslung vom Alltag und vom Fernsehsamstag bei einem bunten Theaterabend in der neuen «Mühlehalde», (welche Sie übrigens auch den ganzen Abend kulinarisch verwöhnen wird).

Beachten Sie die ausgehängten, gelben Plakate, welche in ganz Högger auf diesen Abend hinweisen.

Wir wünschen Ihnen jetzt schon recht viel Spass in unseren Reihen.

## Der Kommentar

Fünf Tage sollst du lernen?

Nur noch fünf Tage in der Woche sollen die Waadtländer Schüler ab August des nächsten Jahres die Schulbank drücken. Die Beratung des diesbezüglichen Gesetzesentwurfes im Grossen Rat war hat und langfädig.

Man hat über allerhand diskutiert, am wenigsten scheint's über die zentrale pädagogische Frage, ob man den Kindern damit einen Dienst erweise. Sie sollen ungefähr gleich viel Stunden haben wie bis anhin in der Sechstageswoche. Also heisst das, dass in fünf Tagen hereingedrückt wird, was bisher auf einen Tag mehr verteilt war. Ob das sich mit der zurückgehenden Konzentrationsfähigkeit vor allem der Jungen zusammenreimt?

Einen Dienst erwiesen hat man bestimmt jenen Eltern, die übers Wochenende wegzugehen (d.h. -fahren) pflegen und nun natürlich früher starten können. Dasselbe gilt auch für die Lehrer. Hier dürften die Meinungen geteilt sein. Natürlich ist ein verlängertes Wochenende auch den Lehrkräften zu gönnen (die übrigens im Gegensatz zu allen andern Berufsgattungen immer «gleich viel Ferien» haben – nach Auffassung im Volk «immer noch zu viel»).

Ob den Lehrkräften ausserhalb des Stundenplanes noch Ergänzungs-kurse zugemutet werden dürften? Der Waadtländer Grosse Rat hat dies bejaht und für solche Weiterbildung gleich auch noch eine extra Lohnentschädigung abgelehnt.

Die Fünftageswoche in der Schule könnte Signalwirkung haben, über das Waadtland hinaus, ist doch seinerzeit auch der Anstoss zum gesamteidgenössisch praktizierten Spätsommer-Schuljahresbeginn von den Welschen aus gekommen.

Apropos «progressive Waadt»: In einem Autobahnrestaurant darf nach Ansicht der dortigen Regierung – im Gegensatz zur Meinung des Bundesrates – weiterhin Alkohol ausgeschenkt werden, dies zwar nur mit einer Mahlzeit zusammen. In dieser Frage wird noch das Bundesgericht zu entscheiden haben.

## Wahlkampf im Schulkreis Waidberg-Zürich

Am 25./26. September sind Nachwahlen in die Kreis-schulpflege Waidberg-Zürich. Die CVP, EVP, FDP und SVP nominierten Frau M. Ganz und Herrn U. Rudin.

Weshalb kommt es zu dieser Nachwahl? Im ersten Wahlgang vom 6. Juni haben der Vertreter der Poch und der Grünen Partei das absolute Mehr bei weitem nicht erreicht. Extremistische Parteien lernen bekanntlich nie etwas. In Missachtung des bereits bekannten Volkswillens unterstützt heute sogar die SP diese beiden Vertreter im zweiten Wahlgang. Typisch ist auch die Halbwahrheit von Herrn U. Mägli, welcher vom «Eintopf» der bürgerlichen Parteien im 1. Wahlgang schreibt, obwohl in den Quartierzeitungen alle 26 Schulpfleger mit Angabe der Partei vorgestellt wurden. Auch geht die Rechnung der SP keineswegs auf, wenn man vom recht demokratischen Prinzip des freiwilligen Proporz spricht und zusätzlich Kandidaten unterstützt, deren Gruppierungen (Elternvereine) an den Gemeinderatswahlen gar nicht teilgenommen haben.

Wie einfach gewisse Elterngruppen die Arbeit in den Parteien sehen, geht aus der Unterstellung hervor, «dass es schon passieren kann, dass sich einer wählen lässt, ohne die Probleme von Eltern und Kindern (und Lehrer) genau zu kennen».

Im Gegensatz dazu muss klar festgestellt werden: Unsere 26 Schulpfleger vertreten 55 Kinder! Unsere Schulpfleger sind Eltern und kennen demnach die Probleme der Kinder. Sie werden aber zusätzlich von der Partei in Vorträgen, Arbeitstagen auf das Amt des Schulpflegers vorbereitet. Sie lernen sich verantwortlich zu fühlen sowohl den Eltern, den Schülern, dem Lehrer und der Schule als Ganzem gegenüber. Sie wissen, dass ein grosser Teil der Arbeit im neunköpfigen Büro und in den Fraktionen geleistet wird. Einzelne parteilose Schulpfleger sind dort nicht vertreten, ihre Information ist mangelhaft, ihre Arbeit steht im leeren Raum. Zudem ist die Frage erlaubt: Welcher Ideologie sind Parteilose politisch verpflichtet, wenn sie bei so vielen Parteien keine finden, die ihnen einigermaßen entspricht? Unsere Schulpflege ist bekanntlich eine Laienauf-

sicht. Wir sind deshalb besorgt dafür, dass verschiedenste Berufsleute wie Herr U. Rudin als Buchbinder und Frau M. Ganz als Krankenschwester in der Schulpflege vertreten sind. Frau Ganz könnte am Sporttag bei einem Unfall jedem Schüler fachmännische Hilfe angedeihen lassen und Bücher, der Druck von Arbeitsblättern könnte ein Ausgangspunkt für ein Gespräch zwischen dem Lehrer und Herrn Rudin bilden, in dem beide Seiten von den Kenntnissen des andern profitieren könnten. Jeder Schweizer kann Mitglied einer Partei werden. In ihnen wirken Frauen und Männer unseres Volkes, die bereit sind einen grossen Teil ihrer Freizeit meist ehrenamtlich in den Dienst unseres Staates zu stellen. Unsere Schule darf nicht zum Tummelfeld von Einzelgängern, Extremisten oder reinen Interessenverbänden werden.

Geben Sie im Interesse der Kinder und einer wohlgeordneten Schule Ihre Stimme Frau Margareth Ganz und Herrn Urs Rudin.

## Zivilstandsnachrichten

### BESTATTUNGEN

Hampp geb. Müller, Klara, geboren 1902, von Zürich, Gattin des Paul, Schreinermeisters; Im oberen Boden 1.

## Schweiz Sport- und Leichtathletiklager Ovronnaz/VS

Die Schweizer Jugend erhält auch diesen Herbst wiederum die Gelegenheit an dem vom Zürcher Leichtathletik-Verband organisierten polysportiven Lager in Ovronnaz/Wallis teilzunehmen. Vom 17. bis 23. Oktober 1982 werden wiederum Trainer und Spitzensportler sowie ein Sportlehrer für fachkundigen Unterricht in Leichtathletik, Basket-, Hand-, Volley- und Fussball sowie Unihockey besorgt sein. Sowohl Anfänger wie Fortgeschrittene (auch ohne Vereinszugehörigkeit) im Alter von 14 bis 20 Jahren (J+S) und Athleten/innen über 20 Jahre sind teilnahmeberechtigt. Weitere Informationen erteilt: Chef Nachwuchs ZLV, Rolf Wiedmer, Birchstrasse 261, 8052 Zürich.

## Kinderpsychiatrische Klinik

Es gibt bessere Lösungen als eine zentrale Grossklinik

(F.W.) Die Abklärung der Bedürfnisse für diese Klinik datiert zum Teil aus dem Jahre 1969 und hauptsächlich aus der Krankenhausplanung von 1978. In der Zwischenzeit haben sich wichtige Veränderungen ergeben. Einerseits ist die Zahl der Kinder zurückgegangen, andererseits hat sich die Auffassung in den Behandlungskonzepten geändert, so dass bei Kindern die Behandlung vermehrt ambulant durchgeführt werden. Die bestehenden Institutionen im Kanton sind deshalb nicht mehr überlastet. Im Gegensatz zu 1978 sind auch die Wartezeiten in den meisten Fällen verschwunden. Die Tagesklinik befindet sich nicht mehr wie behauptet in gekündigten Räumen, sondern ist jetzt ideal untergebracht in einer Villa mit grossem Park oberhalb des Kinderspitals. Was unbestrittenermassen fehlt ist ein Krisenzentrum für die intensive Behandlung von akuten Notfällen. Auf Grund der geschätzten Fälle im Kanton kann dieses Bedürfnis aber mit einem viel kleineren Bauvolumen realisiert werden. Was ebenso fehlt sind Behandlungsmöglichkeiten für Jugendliche mit Drogenproblemen, welche aber von diesem Projekt ausgeschlossen sind. Das vorliegende Projekt ist deshalb abzulehnen.

## Ersatzwahl in den Bezirksrat Zürich vom 25./26. September 1982

Der bürgerliche Kandidat: Willi Neuenschwander, SVP, wohnhaft in Oetwil an der Limmat.

Sein Kurzportrait: Geboren 1929, Bürger von Langnau BE, reformiert, verheiratet, Eidg. dipl. Kaufmann, Geschäftsinhaber. Leitet als VR-Präsident seinen gewerblichen Betrieb, die Neuenschwander AG, Dietikon (Eisenwaren, Werkzeuge). Willi Neuenschwander ist seit 1967 Mitglied des Zürcher Kantonsrates, war vier Jahre lang Mitglied der Finanzkommission und ist seit drei Jahren Mitglied der Raumplanungskommission.

Der bürgerliche BR-Kandidat ist ein Mann des Gewerbes. Als Präsident steht er an der Spitze des kantonalzürcherischen Gewerbeverbandes, ist VR-Präsident der Winzerhaus AG Weiningen, VR-Mitglied der EKZ, Zürich und der REWO-Gewerbebau AG Dietikon. Er wird von den bürgerlichen Parteien FDP, CVP, EVP und SVP zur Wahl empfohlen und zwar als Nachfolger des im Frühjahr 1982 in den Stadtrat gewählten Kurt Egloff (SVP).

Die Hauptargumente für Willi Neuenschwander: Ein politisch erfahrener, bewährter Mann, der durch seine parlamentarische Arbeit Ansehen und Vertrauen in breiten Kreisen weit über seine Partei hinaus gewonnen hat. Die bürgerlichen Parteien setzen für das Amt eines Bezirksrichters rechtsstaatliche Zuverlässigkeit voraus. Willi Neuenschwander hat seine Treue zum Staat und seinen Gesetzen über Jahre unter Beweis gestellt. Das Limmattal hat einen legitimen Anspruch auf einen Sitz im Bezirksrat. (Die vier amtierenden Bezirksräte wohnen in der Stadt Zürich und in Utiikon).

## Schule der Zukunft

Probleme erkennen - Neue Wege suchen - Lösungen erarbeiten

Diese Aufgaben stellen sich jedem einzelnen von uns. Wer sich ernsthaft mit der Entwicklung des Schulwesens auseinandersetzt, steht einer ganzen Anzahl von Fragen gegenüber, deren Tragweite oft nicht überblickt werden kann. Um allen Mitbürgern und Mitbürgerinnen in einzelne Sachgebiete einen besseren Einblick zu gewähren, hat die Schulkommission der FDP Wipkingen eine öffentliche Veranstaltung organisiert, und zwar am Donnerstag, 30. September 1982, 20 Uhr, im Kirchgemeindeaal Guthirt, Guthirtstrasse 3, Zürich-Wipkingen. Im Anschluss an die Fachreferate wird über die verschiedenen Themen diskutiert werden. Reservieren Sie sich bitte diesen Abend, und lassen Sie sich sachlich informieren durch ausgewiesene Fachkräfte!

Schulkommission FDP Wipkingen

## Kirchliche Anzeigen

### Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 26. September 1982  
 9.30 in der Kirche, Frau Pfr. I. Buhofer  
 Kollekte: Diakoniehäus Greifensee  
 10.00 im Altersheim Riedhof  
 Okumenischer Gottesdienst mit Pfr. K. Stokar und Pastoralassistent W. Achermann anlässlich der offiziellen Eröffnungsfest der Alterswohnheims  
 Jugendgottesdienste  
 8.30 für die jüngeren Schüler im Kirchgemeindehaus  
 9.30 für die älteren Schüler im Kirchgemeindehaus  
 Sonntagschule  
 9.00 im Kolonielokal Hönggerberg  
 9.30 im Kirchgemeindehaus und im Schulhaus Imbisbühl  
 20.00 Abendgottesdienst in der Kirche: Jugendabendgottesdienst mit Frau Pfr. I. Buhofer  
 Wochenveranstaltungen  
 Mittwoch, 29. September 1982  
 14.00 bis 17.30 im «Sonnegg»: Sonnegg-treff, Café für jung und alt.  
 20.00 im Ref. Kirchgemeindehaus: Das Naturerlebnis als dankbare Freude des christlichen Glaubens. Oek. Bildungsreihe.  
 Donnerstag, 30. September 1982  
 14.00 bis 15.00 Uhr im Pfarrhaus Talchernsteig 3: Frauen fragen die Bibel.  
 Freitag, 1. Oktober 1982  
 8.00 im Kirchgemeindehaus: Morgenessen

### Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 26. September 1982  
 Gottesdienst  
 10.00 im Kirchgemeindehaus  
 Pfr. Lüssi; anschliessend Kirchenkaffee.  
 Kollekte für internationale kirchliche Organisationen in der Schweiz.  
 Jugendgottesdienst  
 9.00 im Kirchgemeindehaus  
 Kindergottesdienst  
 9.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen  
 Wochenveranstaltung  
 Montag, 27. September 1982  
 20.15 im kath. Pfarreisaal: Oek. Veranstaltung «Verschiedene Kirchen — ein Glaube?»  
 2. Abend: «Wohin führt die Oekumene?» mit Heinrich Rusterholz und Albert Ebneter  
 Dienstag, 28. September 1982  
 12.00 «Mittagstisch im Pavillon» für Aeltere und Alleinlebende  
 Mittwoch, 29. September 1982  
 Sportartikelbörse im kath. Pfarreisaal. Verkauf: 9.00 bis 11.00 Uhr und 14.00 bis 19.00 Uhr

### Eglise réformée française Schanzengasse 25/Promenadengasse

Sonntag, 26. September 1982  
 9.30 Culte, Pasteur B. Ernst  
 9.30 Culte des enfants  
 9.30 Garderie  
 10.30 Après-culte  
 9.30 Culte de jeunesse

### Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle  
 Bauherrenstrasse 44  
 Sonntag, 26. September 1982  
 8.30 Predigt, P. Handschin  
 Mittwoch, 29. September 1982  
 20.00 Bibelabend  
 Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen  
 Sonntag, 26. September 1982  
 9.30 Predigt, P. Handschin  
 Sonntagschule

### Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Höngg

Samstag, 25. September 1982  
 Niklaus von Flüe  
 8.00 Legat Geschwister Müller  
 17.15 Beichtgelegenheit (Pfarrer)  
 18.00 Hl. Messe mit Predigt  
 Dreissigster für Herrn Josef Lax  
 Sonntag, 26. September 1982  
 26. Sonntag im Jahreskreis  
 Taufsonntag  
 7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)  
 7.30 Hl. Messe mit Predigt  
 9.15 Hl. Messe mit Predigt  
 11.00 Hl. Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)  
 11.00 Kindergottesdienst für die 4- bis 7-jährigen  
 19.00 Hl. Messe mit Predigt  
 Montag, 27. September 1982  
 9.00 Legat ungenannt  
 Dienstag, 28. September 1982  
 19.30 Legat Ida Müller-Merz  
 Mittwoch, 29. September 1982  
 Michael, Gabriel, Rafael, Erzengel  
 9.00 Hl. Messe  
 Donnerstag, 30. September 1982  
 9.00 Legat Alice Fuglister-Müller

## Vereinsnachrichten

### Zunft Höngg

Samstag, 25. September 1982: Krähhahnen (Rest. Waid)

### Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren (Aktive I) um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin Frl. Heidy Bayer, Musikschule Hollenstein, Limmattalstrasse 246, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 83 50.

### Frauenchor Höngg

Versuchen Sie es doch einmal unverbindlich. Ihre Stimme wäre uns sehr willkommen. Denn: Es schwinden jedes Kummers Falten, so lange des Liedes Zauber walten. Proben ausser den Schulferien jeweils Donnerstag, 20.00 Uhr, im Ref. Kirchgemeindehaus. Ein Tel. 750 06 41 wird mich sehr freuen, Frau Vreny Fehr, Präsidentin.

### Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte. Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetlibergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 461 41 13. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag 7.30 bis 9.00 Uhr.

### Ballett-Club Bombach (BCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock  
 Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Tel. 844 27 31.

### Frauenverein

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.00—10.00 und 10.00—11.00 Uhr, Bullingerstube; Donnerstag 8.30—9.30 und 9.45—10.45 Uhr, Leo-Jud-Stube.  
 Kinderkleiderbörse «Rösslryti», Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00—17.30 Uhr.  
 Werktagskinderhort, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag, 13.30—17.15 Uhr, Bullingerstube.  
 Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik im Schulhaus Wettingertobel; Frau M. Glattfelder, Telefon 56 08 53  
 Körperschulung und Entspannungsgymnastik im Wettingertobel. Frau Pfister, Telefon 56 31 02.

### Männerchor Höngg

Wir singen uns ein für einen tollen Jahresabschlussball und laden alle Höngger, die Freude am Singen haben, herzlich ein, mitzusingen.  
 Proben jeden Mittwoch Abend, 20.15 Uhr, evang. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. Kommen Sie ungeniert auf Schnupperbesuch!

### Hauspflege Höngg

Unsere Quartierleiterin (Vermittlerin von Hauspflegern) Frau Susanne Tüscher-Gerber, Imbisbühlstrasse 146, 8049 Zürich, Telefon 56 14 20, vormittags von 8 bis 9 Uhr.

### Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach

Limmattalstrasse 360, 1. Stock  
 Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch. Kinder-Karate: Donnerstag. — Yoga: Freitagabend. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Telefon 844 27 31.

### Musikverein «Eintracht» Höngg

Samstag, 25. September, 15.00 Uhr Konzert Einweihung Altersheim Höngg.  
 Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

### Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige. Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tourenobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

### Ortsmuseum Höngg

Haus zum «Kranz», Vogtsrain 2  
 Samstag 25. September 1982 18.00 bis 20.00 Uhr und Sonntag, 26. September 1982, von 10.00 bis 12.00 Uhr. Am Sonntagmorgen Puurezmorge.  
 Ausstellung: «50 Jahre Trachtengruppe Höngg» — die Höngger Tracht im Verlauf der Zeit.  
 Führungen ausserhalb der Öffnungszeiten, Veranstaltungen in der Grossmannstube usw.: Interessenten melden sich bei: Dr. J. Bill, Obmann, Limmattalstrasse 383, Telefon 56 75 67; A. Kunz, Limmattalstr. 186, Telefon 56 70 16; A. Müller, Vogtsrain 5, Telefon 56 75 46; Frau Piller, Vogtsrain 2, Telefon 56 83 61.

### Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

### Radfahrer-Verein Höngg

Samstag, Sonntag, 18./19. September 1982: Klausen-Tour. Besammlung: 13.00 Uhr, Hafendamm Enge (Kiosk). Treffpunkt Hotel Bahnhof Linthal.

### Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock  
 Jazz-Gymnastik und Fitness für Erwachsene. Turnen Mutter und Kind für kleine Kinder. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Telefon 844 27 31.

### Samariterverein Höngg

Krankenmobiliemagazin Höngg, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52 und 56 87 56.

### SATUS Männerriege Höngg

«Fitness» ist unser Ziel. Wir turnen und spielen in der Turnhalle Riedhof jeden Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr. Unser Programm: 1. Teil, allgemeine Körpergymnastik mit Musik (wie Turnen für jedermann); 2. Teil: Faustball, Balltraining, Spiele. — Neue Teilnehmer, ob jung oder alt, sind herzlich willkommen. Parkplätze sind genügend vorhanden. Weitere Auskünfte erteilt gerne B. Pfister, Telefon 01 / 54 10 25.

### Sportverein Höngg

Samstag, 25. September 1982  
 10.30 SV Höngg Vet. 2 — SC Zug Vet. M/Hönggerberg  
 13.00 SV Höngg Sen. 1 — Küsnacht Sen. I M/Hönggerberg  
 14.00 SVH E1 — Blue Stars E M/Hönggerberg  
 14.30 SV Höngg B2 — Juventus B M/Hönggerberg  
 15.00 SV Höngg E2 — Dietikon E M/Hönggerberg  
 16.00 SV Höngg C1 — Rümlang C1 M/Hönggerberg  
 15.15 Industrie C — SV Höngg C2 M/Hardhof  
 15.20 Küsnacht D1 — SV Höngg D1 M/Küsnacht  
 15.15 Uster D — SV Höngg D2 M/Uster  
 16.00 Hinwil Vet. — SV Höngg Vet. I M/Hinwil  
 Sonntag, 26. September 1982  
 10.15 SV Höngg I — Dietikon I M/Hönggerberg  
 13.00 SV Höngg A2 — Dielsdorf A2 M/Hönggerberg  
 8.30 Schwamendingen — SV Höngg 2 M/Heerenschürli  
 8.30 Hard — SV Höngg 3 M/Allmend  
 13.30 Balzers — SV Höngg Int. A2 M/Balzers  
 Birmensdorf B1 — SV Höngg B1 M/Birmensdorf  
 PS: Bei schlechter Witterung gibt Telefon 182 Auskunft!

### Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechslungsweise Singen und Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13 und 56 23 22.

### Turnverein Höngg

Aktivsektion  
 Dienstag und Freitag 20.15—22.00 Uhr  
 Turnhallen Vogtsrain  
 Männerriege  
 Donnerstag 20.00—22.00 Uhr  
 Turnhallen Vogtsrain  
 Veteranen  
 Donnerstag 19.00—20.00 Uhr  
 Turnhallen Vogtsrain  
 Jugendriege  
 Dienstag 18.00—20.00 Uhr  
 Turnhalle Vogtsrain  
 Neueintretende herzlich willkommen.

### TV Höngg Damen- und Frauenriege

Donnerstag  
 Schulhaus Vogtsrain  
 MUKI-Turnen 9.00—10.00 Uhr  
 Montag  
 Schulhaus Lachenzelg  
 Frauenriege 19.00—22.00 Uhr  
 Dienstag  
 Schulhaus Imbisbühl  
 Mädchenriege I 18.00—19.00 Uhr  
 Mädchenriege II 19.00—20.00 Uhr  
 Volleyball 20.00—22.00 Uhr  
 Mittwoch  
 Schulhaus Lachenzelg  
 Damenriege I 20.00—22.00 Uhr  
 Donnerstag  
 Schulhaus Lachenzelg  
 Mädchenriege III 19.00—20.00 Uhr  
 Damenriege II 20.00—22.00 Uhr

### TV Höngg Handball

Samstag, 25. September 1982  
 14.00 TV Unterstrass — TV Höngg 1 Regensdorf  
 8.15 HC Seebach — TV Höngg 2 Stettbach

### Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied. Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

### Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.  
 Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.  
 Apotheke Unterstrass, Stampfenbachstr. 104, Haltestelle Beckenhof, Tel. 362 20 73.  
 Sihlfeld-Apotheke, Sihlfeldstrasse 88, Haltestelle Sihlfeldstr./Locherger, Tel. 241 43 90.  
 Apotheke Zürichberg, Zürichbergstr. 81/Kraftstrasse, Haltestelle Alte Kirche Fluntern, Telefon 47 14 33.  
 Apotheke Affoltern, Wehntalerstrasse 296, Haltestelle Neu-Affoltern, Telefon 57 25 33.  
 Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11.

## Wohnungsbau braucht neue Impulse

Zu den Abstimmungsvorlagen vom 26. September: von Kantonsrat Werner Pfenniger (EVP), Pfäffikon

In unserem Land ist in den zwei letzten Jahrzehnten trotz zunehmendem Wohlstand der Anteil der vom Eigentümer selbst bewohnten Wohnungen von 37 auf 28 Prozent zurückgefallen. Im Kanton Zürich beträgt die Eigentumsquote sogar nur 17 Prozent. Dabei hat man in unserem Kanton sicher nicht einfach die Hände in den Schoss gelegt. Seit 1942 hat der Staat für die Wohnbauförderung Aufwendungen von 332 Mio. Franken erbracht. Damit konnten tausende von preisgünstigen Wohnungen erstellt werden, vor allem im Alters- und Sozial-Wohnungsbau. Insbesondere Baugenossenschaften benützten diese Darlehen. Sicher war und ist dies wichtig und nötig.

### Mittelstand benachteiligt

Eigene Wohnungen und Häuser hat man aber praktisch keine subventioniert. Der sogenannte Mittelstand hat nach wie vor das Nachsehen. Es ist daher nicht erstaunlich, dass vor allem aus bürgerlichen Kreisen eine Ergänzung des kantonalen Gesetzes über den Wohnungsbau in dem Sinne verlangt wird, dass bei Erwerb von Wohneigentum durch einkommensschwächere Kreise eine kantonale Eigentums- und Bausparprämie ausgerichtet wird.

Eine wirksame Eigentumsförderung ohne staatliche Hilfe ist im heutigen Zeitpunkt unmöglich. Ein Patentrezept gibt es nach wie vor nicht. Nur wenn Bauinteressenten, Banken, Kanton und Gemeinden zusammenspannen, sind wirksame Resultate zu erwarten. In Deutschland ist auf diese Art der Anteil an eigenen Wohnungen auf 41 Prozent angestiegen.

### 100 000 Wohnungen renovationsbedürftig

Das jetzige zürcherische Gesetz über den Wohnungsbau ist so oder so zu ergänzen, unabhängig davon,

was der Bund zu tun gedenkt. Im Kanton Zürich sind ungefähr 100 000 Wohnungen renovationsbedürftig. Nicht in jedem Fall ist es für die Besitzer einfach, Kredite aufzunehmen. Eine noch grössere Konzentration von Wohneigentum ist aber nicht erwünscht. Auch hier schweigt und versagt das geltende Gesetz. Das Eigentum ist (wäre)\* heute die sicherste Altersvorsorge. Das wird heute auch in der Politik anerkannt.

Bei Annahme der Volksinitiative zur «Förderung des Erwerbs von Haus- und Wohnungseigentum» wird der Regierungsrat gezwungen, eine entsprechende Vorlage auszuschaffen. Warum soll dazu der Stimmbürger nicht grünes Licht geben? Die Mehrheit des Kantonsrates befürwortet die Annahme der Initiative. \* siehe Leitartikel vom 20. August 1982, letzter Abschnitt

## Rollhockey

HC Montreux erstmals geschlagen.

Roller Zürich auf dem 4. Platz.

Spiele der 9. Runde am 11. September:

Roller Club Zürich - HC Vevey	2:11
RS Basel - Thunerstern	2:3
Winterthur - HC Montreux	4:8
Juventus Montreux - HC Genf	7:4

Spiele der 10. Runde am 18. September:

Roller Club Zürich - RS Basel	7:4
HC Montreux - HC Vevey	6:7
Thunerstern - Juventus	13:2
HC Genf - Winterthur	15:4

Roller Zürich blieb sich selber treu. Wie ein roter Faden zieht es sich durch die diesjährige Meisterschaft. Sonnenschein und Regen liegen bei den Zürchern dicht beieinander!

Leider hatte Ihr Berichterstatter keine Möglichkeit, über die 9. Runde zu berichten, da schlicht und ein-

fach aus keiner Quelle die Resultate zu erfahren waren um noch vor Redaktionsschluss im «Höngger» hineinzukommen. Nun, es hat vielleicht sein gutes, wurde eine vom Resultat her zu negative Stimmung aufgefangen. Gegen den HC Vevey mochte lediglich das Halbzeitresultat (1:2) zu gefallen, nachher aber: Emmentaler. Löcher, nichts als Löcher! Die Veveys riefen eindrücklich in Erinnerung, dass sie den Titel eines Schweizermeisters führen und nützen die Desorientierung der Zürcher weidlich aus. In dieser 9. Runde hatte aber auch der Tabellenführer HC Montreux etwelche Mühe beim aufsässigen Winterthur, führten doch die Eulachstädter in der Pause 3:0! Als dann Müller Kamikaze spielte (einmal mehr) und die rote Karte sah war es aus mit der sich abahnenden Sensation.

Ganz anders motiviert trat die Roller Zürich-Mannschaft am vergangenen Samstag gegen den RS Basel an und revanchierte sich eindrücklich für die in der Vorrunde bezogene Niederlage. Die Rheinstädter waren wieder en grand complet, d.h. die s.Zt. noch gesperrten Spieler waren mit von der Partie, was den Sieg der Zürcher noch wertvoller sein lässt. Das Spiel gestaltete sich vom Anfang bis zum Ende spannend und interessant. Rico Armati erzielte in der 4. und 5. Minute durch seine bekannten Gewaltsschüsse die 2:0-Führung. In der 14. Minute kam Basel zum Anschlusstreffer, doch stellte nur drei Minuten darauf Stefan Loser mit einem sehenswerten Treffer den Abstand wieder her. Kurz vor der Pause (21. und 23. Minute) schuf Basel den Gleichstand 3:3, doch war es Heinz Störi, dem Verteidiger, vorbehalten, dass Roller, psychologisch wichtig, mit einer 4:3-Führung in die Pause gehen konnte.

Fünf Minuten nach dem Wiederanpfiff hiess es durch Kern wieder Remis, doch bekamen die Zürcher das Spiel nun endgültig in den Griff und Peter Ruder (35. Minute), Othmar Ludescher (39. Minute), Rolf Ruder (48. Minute) führten die Wendung zum Schluss-

resultat von 7:4 herbei. Wie gesagt: Ein gutes Spiel vor einer doch ansehnlichen Zuschauermenge. Gleichentags bezog der HC Montreux gegen Vevey die erste Saisonniederlage und die beiden heissen, praktisch alleinigen Titelanwärter, sind nun nur noch durch einen Punkt getrennt. Aufhorchen liess auch das Resultat des HC Genf, der zu seinem ersten Punktepaar gegen Winterthur kam und das gleich mit 15:4. Die Genfer nützten damit die gebotene Chance auf der neu eingezogenen Parkettfläche evtl. doch noch den drohenden Abstieg abzuwenden, ist doch die Umstellung für die übrigen Teams von Hartplätzen auf Holz gravierend.

### Rangliste:

1. HC Montreux	10 Spiele	18 Punkte
2. HC Vevey	10 Spiele	17 Punkte
3. Thunerstern	10 Spiele	14 Punkte
4. Roller Zürich	10 Spiele	10 Punkte
5. Basel	9 Spiele	8 Punkte

In der Meisterschaft der Reserven behauptete die 2. Mannschaft des Roller-Club mit einem komfortablen 17:5-Erfolg über Basel die Spitzenposition und dürfte damit dank besserem Torverhältnis nunmehr vor Thun die Führung übernommen haben. Karl Senn

### Vorschau

Samstag, 25. September, Rollschuhbahn Hardhof, 16 Uhr, Cup Halbfinal, Roller Zürich - RS Basel.

### Zahnpflege an der Züspa

Im Rahmen der Züspa-Sonderschau «Berufe an der Arbeit» zeigen angehende Drogistinnen und Drogisten an ihrem Stand, wie eine wirksame Zahnpasta entsteht. Im Laborversuch wird daneben auch «von Hand» gearbeitet. Die in Originaltuben abgefüllte Zahnpasta wird zum Selbstkostenpreis an die Zuschauer abgegeben. Ein Bildprospekt enthält praktische Tipps zur wirksamen Mund- und Zahnhygiene.



heute

## Jubiläumspreis

«PRALINÉ-CONFISERIE-WOCHE»  
Fr. 24.- Do. 30. September 1982

Freitag	Truffes nach Wahl
Samstag	Zürcherli
Montag	Pralinés nach Wahl
Dienstag	Airports
Mittwoch	Swiss Milk
Donnerstag	Züri-Türme

### Unsere Läden:

- Höngg** bei der Tramhaltestelle Wartau
- Wipkingen** Ecke Rosengarten/Lehenstrasse. Vom Bucheggplatz her zweite Ausfahrt rechts.
- Flughafen** Airport-Shopping Plaza und Abflughalle Terminal A.

## Heimweh-Höngger

Familie mit 2 Kindern möchte wieder zurück ins schöne Höngg.

Wir suchen deshalb geeignetes Einfamilienhaus oder Hausteil.

Offerten an:  
Konrad Christinger  
Telefon 42 88 72 Privat  
oder Geschäft 42 25 40

Für den Bau von Mehrfamilienhäusern suchen wir in der Stadt Zürich oder nächster Umgebung eingezontes

## Bauland

Rasche und seriöse Kaufsabwicklung wird zugesichert.

Offerten sind zu richten an Chiffre 25-SX 19, Publicitas Zürich, Postfach, 8021 Zürich.

Auch ein Klein-Inserat wirkt.

## Bekanntschaft

Suche eine moderne, intelligente Frau, 30- bis 40jährig mit Kind, zirka dreijährig, mit vielen lustigen Ideen für gemeinsame Unternehmungen. Ich: weiblich, noch neu in Höngg, 38 Jahre, mit dreijährigem Kind.

Telefon 56 57 89

## 3 1/2-Zimmerwohnung

an ruhiger Lage, Nähe Wartau, per 1. Oktober zu vermieten. Idealer Grundriss, Wohnen/Essen 34 m<sup>2</sup>. Abgeschl. Küche mit Geschirrwaschm., Balkon. Zins Fr. 1290.— zuzüglich Nebenk. und Garage. Grosse Dachterrasse zur Mitbenützung.

Telefon 01 / 47 88 24 während Geschäftszeit

## Treuhand-Praxis

Hans-Peter Thomann  
Eidg. dipl. Buchhalter  
8056 Zürich  
Telefon 01 / 57 74 03

- Steuerbilanzen
- Analyse, Mandate
- Personelles
- Wust, Suva, AHV
- Revisionen
- Auf- und Ausbau der Verkaufsorganisation

Reparaturen

Radio  
TV  
Video  
Hans Fawer  
Limmattalstrasse 204  
Zürich-Höngg  
Tel. 56 57 00



Das Tierparadies im Herzen der Zentralschweiz

Natur- und Tierpark Goldau a/Rigi

Telefon 041 / 82 15 10  
Verlangen Sie Prospekte!

## Abstimmungsparolen der SP für den 25./26. September

### Kanton

Bau einer Psychiatrischen Klinik für Kinder und Jugendliche

Nein

Ausbau und Erneuerung des Kantonsspitals Winterthur

Ja

Bürgerliche Initiative zur Förderung des Erwerbs von Haus- und Wohneigentum

Nein

Volksinitiative der SP und des Mieterverbandes zum Schutz von preis- und mietzinsgünstigem Wohnraum (Wohnschutzinitiative)

Ja

### Stadt Zürich

Bauliche Sanierung der Wohnsiedlung Riedtli, Antrag des Gemeinderates

Nein

Initiative des Riedtli-Vereins über die werterhaltende Renovation der Riedtli-Siedlung

Ja

Sanierung der Quaibrücke

2 x Ja

Wahl in den Bezirksrat:  
Verena Bürcher

SP Zürich 10



**SUNSHINE**

**FITNESS CENTER HÖNGG** ☎ 560 111  
**Wieslergasse 2 / 8049 Zürich**

Wir bieten:  
**SAUNA - SOLARIUM - HOT-WHIRL-POOL**

Höngg's  
nächstgelegene  
**Kuoni-Filiale**

Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich  
gegenüber Neumarkt-Zentrum  
Telefon 62 10 10  
Eigene Parkplätze

Ihr Ferienverbesserer.

Wir suchen eine  
Telefonistin

für abwechslungsreiche Aufgaben. Am Empfang, Telex und Telekopierer. Mit den Schreib- und Kaffeemaschinen. Beim Post-, Belegs- und Materialwesen. Und so weiter.

Rufen Sie uns einfach an und verlangen Sie Herrn Gremlich.

**R**  
WERBEAGENTUR ROTHMAYR AG BSR  
8049 Zürich  
Bauherrenstrasse 15  
Telefon 01/56 52 11

Unsere Haarschnitte werden nach neuesten Methoden erstellt.

**Damensalon Jasmin**

Hedy Zimmerli und Personal  
Limmattalstrasse 59  
Telefon 44 14 86

Obst und Wein Wegmann

**Jetzt profitieren**

vom günstigen, prächtigen Tafelobst!

**Gravensteiner**  
1a-Qualität –  
5 kg nur 7.— Franken

**Saftige Cox-Orangen, Spartan, Sauergrauech, Goro, Berlepsch etc.**

**Verschiedene Birnen**

**Täglich Süssmost frisch ab Presse**

Wir Produzenten legen Wert auf Qualität. Vergleichen Sie!

Ihr Besuch freut uns sehr.

Gebr. Wegmann, Obsthaus  
Frankentalerstrasse 60  
Telefon 56 97 40

Unsere Öffnungszeiten:  
8.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.30 Uhr  
Samstag durchgehend 8.00 bis 16.00 Uhr

Zeichen-, Malpapiere,  
Retusche-, Malfarben,  
Retusche- und Malpinsel,  
Filzschreiber Edding,  
Zeichen- und Malutensilien,  
Klebstoffe, Klebebänder,  
Letraset Abreibeschriften,  
Schneidemaschinen,  
Zeichenmöbel, Arbeitsplätze,  
Präsentationsmappen,

**georg schiess ag**  
am wasser 24 8049 zürich  
tel. 01 42 33 50/51

**regoma ag**  
Am Wasser 55. Telefon 56 84 40

Neugummierungen besonders günstig

Am 26. September 1982  
Schulkreis Waidberg  
Stadtkreise Zürich 6 und 10

**Nachwahl in die Kreisschulpflege**

● **Margareth Ganz**  
Hausfrau und Krankenschwester

● **Urs Rudin**  
Buchbinder

Unterstützt von:  
CVP Christlichdemokrat. Volkspartei  
EVP Evangelische Volkspartei  
FDP Freisinnig-Demokratische Partei  
SVP Schweizerische Volkspartei

**Coiffure Lotti**  
DAMEN UND HERREN  
eidg. dipl. Coiffeurmeisterin

Rebbergstrasse 23 Hinter Rest, Eggbühl  
8102 Oberengstringen Tel. 750 06 62

In unserem Salon mit Ambiance bieten wir Ihnen eine

- individuelle Beratung
- für modische und klassische Frisuren
- Dauerwellen, Färben
- gepflegten modischen rassigen Haarschnitt

**ACHTUNG:**  
**Weltneuheit Jessor**  
Trocknungszeit langer Haare ¼ Stunde

**Samariterverein Zürich-Höngg**

**Samariterkurs**

Beginn: 28. September 1982  
Schluss: 19. November 1982  
Kurstage: Dienstag und Donnerstag, 20.00 bis 22.00 Uhr  
Kursort: Kirchgemeindehaus

Anmeldung: Samariterverein Zürich-Höngg  
Kurssekretariat  
Postfach 8049 Zürich

oder  
Krankenmobilen-Magazin Höngg  
Telefon 56 51 20 zwischen 9.00 und 11.00 Uhr

**BLÄSI DROGERIE**  
Parfumerie - Sanitätsgeschäft

REVLON Helena Rubinstein JUVENA

**Kindernahrung**  
ist in Höngg bei uns am billigsten und immer frisch. Bei Gegenbeweis bezahlen wir Ihnen die Differenz.

**CLAIR MOMENT**  
Crème fluide hydratante AU COLLAGÈNE

**Clair Moment**  
einen Augenblick Pflege um die Haut zu befeuchten und zu schützen.  
Für jeden Hauttyp **Probierangebot Fr. 6.90**

**GINSANA G115**  
— zur körperlichen und geistigen Leistungssteigerung  
— bei Schwäche und Erschöpfungszuständen  
— bei Störungen des allgemeinen Wohlbefindens  
— bei Symptomen der Nervosität  
— bei Müdigkeit und Konzentrationsschwäche  
— in der Rekonvaleszenz  
Ginsana G 115 gibt es als Kapseln, als Flüssigkeit oder als Tabs (Sugus).

**Zügeln wie am Schnürchen**  
und im letzten Moment noch schnell

- Teppichböden sauber reinigen
- Klebstoffreste entfernen
- Nagellöcher in den Wänden ausspachteln
- Küche und Bad weissen
- Fenster putzen usw.

*guter Rat ist bei uns gratis!*

Parfums Christian Dior LANVIN NINA RICCI

Limmattalstrasse 162 Drogerie  
Zürich-Höngg Telefon 56 63 97 Parfumerie, Kosmetik  
Kräuter, Heilmittel

*Auch ein Klein-Inserat wirkt*

**Richtig renovieren – oder pfuschen?**

An der Riedtli-Wohnsiedlung – es sind immerhin 66 Häuser mit 319 Wohnungen – ist keine Luxus-Sanierung» mit Schnick-Schnack vorgesehen. Es werden auch keine Superwohnungen gemacht. Dafür entstehen zweckmässige Alterswohnungen und Familienwohnungen mit verantwortbaren, nach sozialen Kriterien abgestuften Mietzinsen. Für die bisherigen Mieter ist ihre Wohnung gesichert.

Welches **Pfuschwerk** der Gegenvorschlag des Riedtli-Vereins ist, zeigen zwei Beispiele:

- Die 70jährigen Dächer sollen nicht renoviert werden. Sie besitzen auch heute keinen Schindelunterzug, Flugschnee und Schmutz dringen nach wie vor in den Estrich ein. Gemäss seriösem Vorschlag der Stadt sollen die Dächer mit einem Schindelunterzug versehen werden, was auch eine bessere Wärmeisolierung gestattet.

● Nach dem Gegenvorschlag sollen für die Wärmeisolation nur geringe Investitionen gemacht werden. Isoliert werden sollen nur die oberste und unterste Decke, sowie einzelne auf der Nordseite gelegene Zimmer. Gemäss dem vernünftig durchgerechneten Vorschlag der Stadt wird die ganze Siedlung isoliert. Berater dazu war der SP-Kantonsrat Dr. Martin Lenzlinger. Das ermöglicht eine Einsparung an Heizöl von 300 Tonnen pro Jahr.

Es gäbe noch Dutzende von weiteren Beispielen, um darzutun, dass der Gegenvorschlag des Riedtli-Vereins ein **Pfuschwerk** ist.

Zürchs bürgerliche Koalition  
CVP Christlichdemokratische Volkspartei  
EVP Evangelische Volkspartei  
FDP Freisinnig-Demokratische Partei  
SVP Schweizerische Volkspartei

**Gegen ein Pfuschwerk, deshalb Vorlage des Stadtrates für die Sanierung der Riedtlisiedlung**

**Ja**

**Einzelinitiative von Vorstandsmitgliedern des Riedtli-Vereins**

**Nein**

## Alterswohnheim und Alterssiedlung «Riedhof» Zürich-Höngg

*Das war einmal... Im Jahre 1965 schloss ein privates Altersheim an der Vorhaldenstrasse in Zürich-Höngg seine Tore. Das Gebäude wurde einer anderen Zweckbestimmung zugeführt. Die Pensionäre waren gezwungen, sich nach einer anderen Bleibe umzusehen. Im Herbst desselben Jahres beschlossen die 90 Mitglieder der «Zwingligruppe» Höngg nach Anhörung von Referaten (Nationalrat Ernst Weber, Pfr. Hans Studer), die nötigen Geldmittel für den Bau eines neuen, quartiereigenen Altersheimes zu beschaffen. Unter Leitung des Komponisten Paul Burkhard brachten sie im darauffolgenden Winter mehrmals das Spiel «Zeller Josef» zur Aufführung. Der Einnahmenüberschuss, welcher aus diesen Aufführungen resultierte, bildete den Grundstock für den Fonds «Aktion Altersheim Höngg».*

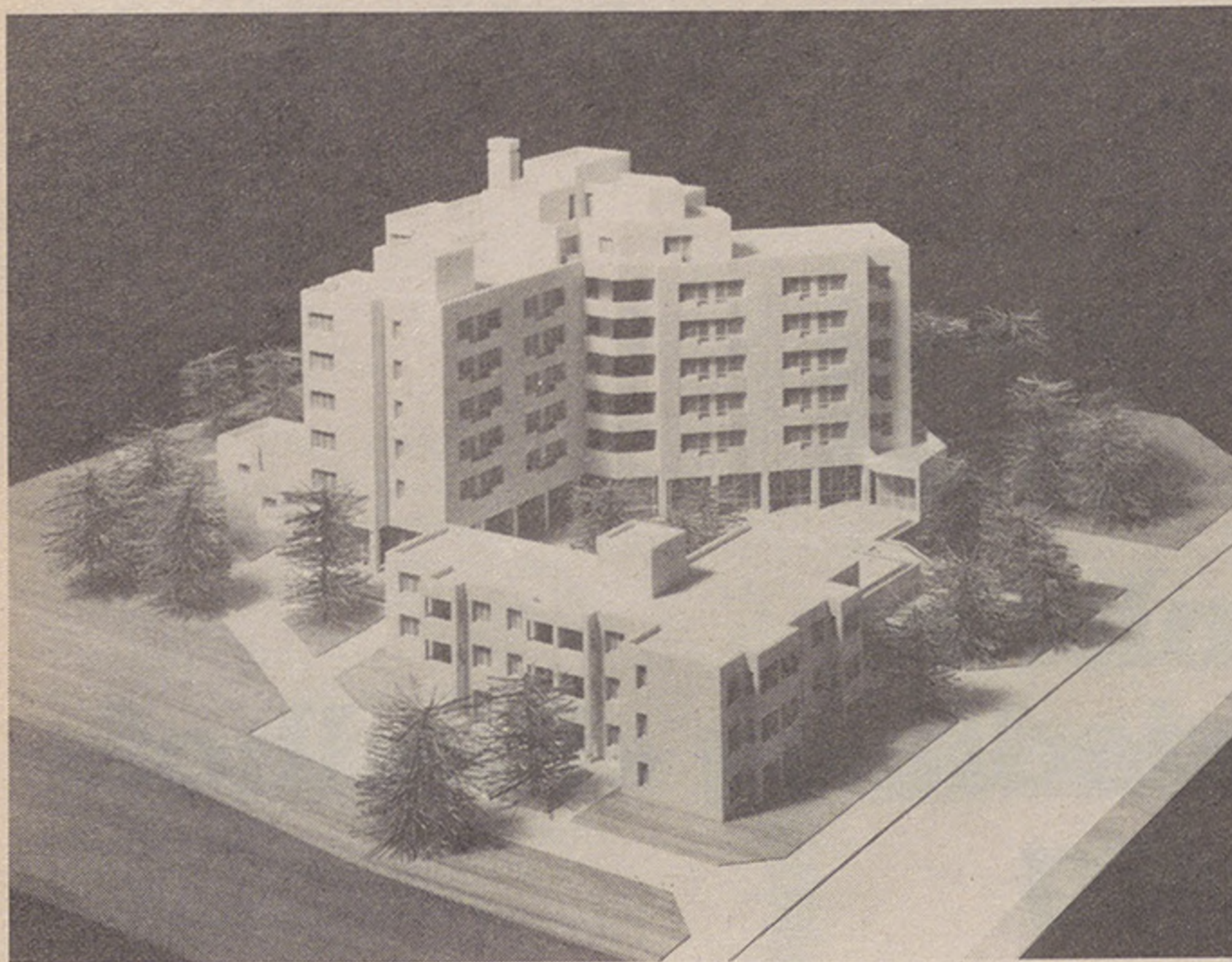
Weitere reformierte und katholische Jugendgruppen beteiligten sich in der Folgezeit am schönen Werk. Die jungen Leute organisierten – teilweise gleichzeitig mit dem Globuskrawall von 1968 – Flohmärkte, Volksmärsche, Wertschwimmen usw. Durch Gartenarbeit, Einsetzen von Doppelfenstern und anderen Arbeiten gelang es ihnen, bis Ende 1968 nicht weniger als Fr. 21 750.— zusammenzubringen. Als Dank für diese bewundernswerte Leistung wurde den Jugendgruppen je ein Sitz im Vorstand des Vereins Altersheim Höngg statutarisch zugesichert.

In ihrer Sitzung vom 5. Oktober 1967 übertrug die ref. Kirchenpflege Pfr. Karl Stokar die Aufgabe, der «Aktion Altersheim» eine juristische Form zu verleihen und den Jugendgruppen zu helfen, ihr Ziel zu realisieren. Pfr. Stokar fasst den

Entschluss, den zu gründenden Verein «Altersheim Höngg» auf eine überkonfessionelle Grundlage zu stellen. Als Mitglied des Vorstandes des Quartiervereins Höngg gelangt es ihm, den Vorstand des Quartiervereins zur Mithilfe zu bewegen. In seiner Generalversammlung vom 17. Juni 1969 gründet der Quartierverein Höngg den «Verein Altersheim Höngg». Dieser weist bereits im Jahre 1971 eine Zahl von 1000 Mitgliedern auf. Es wird beschlossen, ein Alterswohnheim zu errichten. Dem «Verein Altersheim Höngg» (von nun an «AHH» genannt) werden hohe Legate zugesprochen. Um Mittel zu gewinnen, organisiert der Verein Kunstausstellungen, Volksmärsche, Serenaden und Aufführungen wie z.B. 1972 «Halleluja-Billy». 1973 stellt die ref. Kirchenpflege dem Verein auf ihrem Grundstück im Riedhof in Höngg Land im Baurecht zur Verfügung. Das Endergebnis zweier Flohmärkte, organisiert durch die beiden Högger Kirchgemeinden fließt wieder dem Verein zu.

*Vorne und hinten rundum aufgelockerte Architektur, hier wurde ein Biotop angelegt.*





**1975** wird eine Baukommission gewählt. 10 Architekten werden zu einem Projektwettbewerb eingeladen. Ein Preisgericht wird bestellt. Architekt *Karl Higi* erlangt mit seinem Projekt «Grösl» den 1. Preis und wird mit dem Bau des Heimes beauftragt. Bund, Kanton und Stadt Zürich sowie die beiden Zürcher Landeskirchen sichern namhafte Subventionen zu. Von 1976 bis 1979 hindern Baueinsparungen den Verein daran, mit dem Bau zu beginnen. Am 13. März 1979 wurde die letzte Einsprache gegen den Bau zurückge-

zogen. Am 31. August desselben Jahres erfolgte dann endlich der Spatenstich und am 30. November die Grundsteinlegung. Am 31. Oktober 1980 konnte das Fest der Aufrichte begangen werden. *Termin gemäss bezogen am 1. April 1982 die ersten Pensionäre das Heim. Die feierliche Einweihung wurde auf den 25. September festgesetzt und ist für alle Beteiligten die Krönung eines langen steinigen Weges.*

Verein Altersheim Höngg  
Der Präsident, *Karl Stokar, Pfr.*

## Architekten Ingenieure

### Architekturbüro

Karl Higi  
Dipl. Architekt ETH  
Schanzackerstrasse 34  
8006 Zürich  
Telefon 361 43 17

### Bau

Hans Frei + Co.  
Ingenieurbüro  
Ackersteinstrasse 21  
8049 Zürich  
Telefon 44 18 77

Sperandio & Schärer  
Ingenieurbüro  
Limmattalstrasse 247  
8049 Zürich  
Telefon 56 85 46

### Elektro

B. Graf AG  
Ing. für Elektrotechnik  
Holbeinstrasse 34  
8008 Zürich  
Telefon 47 05 80

### Bauleitung

Marcel Wyder  
Beratung + Planung  
von Elektrischen Anlagen  
Asylstrasse 74  
8032 Zürich  
Telefon 251 01 00

### Fassadenbau

Ingenieurbüro für  
Fenster + Fassadentechnik  
Paul Stäger  
Buchzelgstrasse 21/6  
8053 Zürich  
Telefon 53 82 15

### Gartenarchitekt

Neukomm & Neukomm  
Garten- und  
Landschaftsarchitekten  
BSG/SWB  
Forchstrasse 60  
8032 Zürich  
Telefon 53 00 16

### Heizung, Lüftung, Sanitär

Meier + Wirz AG  
Beratende Ingenieure  
Obstgartenstrasse 19  
8035 Zürich  
Telefon 362 36 80

## Bauarbeiten Installationen

### Abschlüsse, Sonnenschutz

E. Schenker AG  
Rolladen/Raffstoren  
Flurstrasse 93  
8047 Zürich  
Telefon 491 40 58

### Antenne/Radio/TV

Hans Reding  
Sihlfeldstrasse 58  
8004 Zürich  
Telefon 461 11 66

### Aufzüge

Schindler Schlieren  
Aufzüge  
Weststrasse 182  
8036 Zürich  
Telefon 461 32 70

### Baugrubenaushub

Matthys AG  
Maschinelle Erdarbeiten  
Winzerstrasse 11  
8049 Zürich  
Telefon 56 70 65

### Baumeisterarbeiten

Veba AG  
Bauunternehmung  
Grünhaldenstrasse 6  
8050 Zürich  
Telefon 301 36 90

### Baureinigung

Sebastiano Cucuzza  
Reinigungen  
Schaffhauserstrasse 40  
8006 Zürich  
Telefon 363 04 34

### Bodenbeläge

Ch. Jaquet + Sohn  
Parkettgeschäft  
Thurgauerstrasse 74  
8050 Zürich  
Telefon 302 62 42  
und 362 85 25

### Brandmeldeanlagen

Cerberus AG  
8708 Männedorf  
Telefon 922 61 11

### Coiffeureinrichtung

Kreussler  
Ladenbau  
Badenerstrasse 542  
8048 Zürich  
Telefon 52 30 34

### Decken

AUBAG Ausbau-System AG  
Siewerdstrasse 69  
8050 Zürich  
Telefon 311 43 33

### Fügestaller

Innenausbau  
Gotthardstrasse 55  
8002 Zürich  
Telefon 202 39 68

### Betrieb

8964 Rudolfstetten  
Telefon 057/5 15 21

### Jürg Kropf

Holzdecken  
Zimmerei-Schreinerei  
Limmattalstrasse 142  
8049 Zürich  
Telefon 56 72 12

### Fenster, Aussentüren, Tore

Constral AG  
Metallbau  
8570 Weinfelden TG  
Telefon 072/22 55 55  
Verkaufsbüro Zürich  
Grünhaldenstrasse 6  
8050 Zürich  
Telefon 302 72 72

### Gartenanlage

E. Fritz AG  
Gartenbau  
Hofstrasse 70  
8032 Zürich  
Telefon 251 27 71

### Fugenabdichtungen

Albis Chemie AG  
Bautenschutz  
8041 Zürich  
Telefon 710 93 70

### Gipserarbeiten

Gebr. Camenzind AG  
Luegislandstrasse 56  
8051 Zürich  
Telefon 41 76 70

A. + J. Fassbind & Co.  
Winterthurerstrasse 576  
8051 Zürich  
Telefon 41 53 00

### Hartbeton

C. Mirabella  
Bodenbeläge  
Neugutstrasse 7  
8134 Adliswil  
Telefon 710 45 11

### Heizung

Rothmayr  
Installationen Zürich AG  
Hallwylstrasse 71  
8036 Zürich  
Telefon 242 50 71

### Kälteanlagen

Universal AG  
Kühlanlagen  
8604 Hegnau  
Telefon 945 10 50

### Küchen

Bruno Piatti AG  
Riedmühlestrasse 16  
8305 Dietlikon  
Telefon 833 16 11

### Lüftung

Meier + Kopp AG  
Langfurren 8  
8057 Zürich  
Telefon 362 08 80

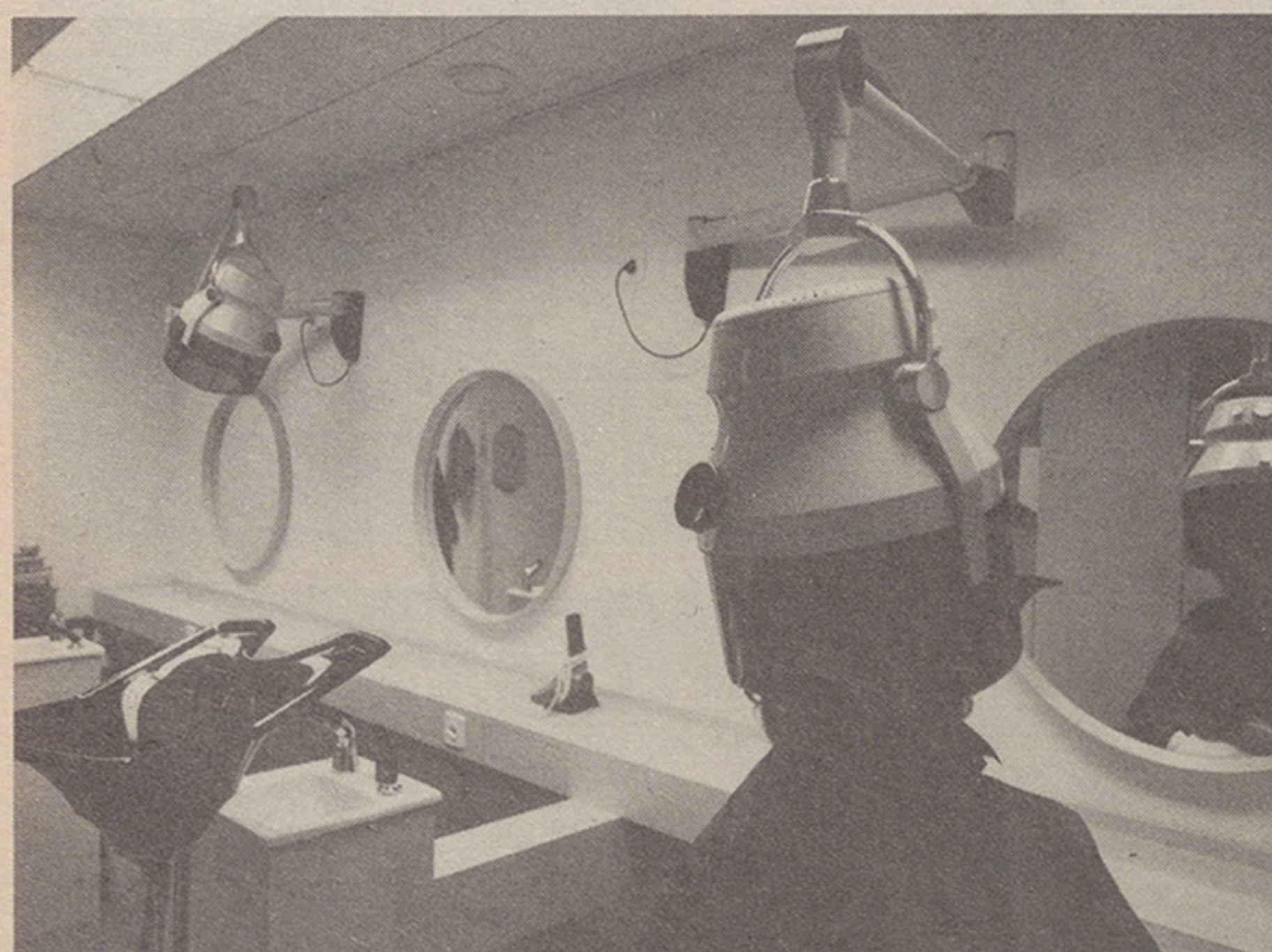
## Das Alterswohnheim «Riedhof» wird alles andere sein als ein Getto.



Einerseits haben die Pensionäre durch die heimeigene Busverbindung bis zum Meierhofplatz oder bis Frankental und zurück eine bequeme Möglichkeit, öffentliche Verkehrsmittel zu erreichen und damit die Annehmlichkeiten des

Stadtlebens in Anspruch zu nehmen. Andererseits können Betagte des Quartiers in der «Aussenwelt» von den Dienstleistungen des Alterswohnheimes Gebrauch machen. Sie dürfen sowohl die Cafeteria, wie auch nach Voranmel-

dung den Speisesaal frequentieren und die Dienste von Coiffeur und Pedicure beanspruchen. Gottesdienste, Basteln, Turnen und Tanzen ergänzen das vielfältige Angebot. Wir erfüllen damit eine Stützpunktfunktion.





Aufgang zur Cafeteria, von der Riedhofstrasse her, vorne der Lieferanteneingang über die Tiefgarage.

#### Malerarbeiten

Lehner + Walpen  
Malerarbeiten  
Forchstrasse 307  
8008 Zürich  
Telefon 55 51 25

David Schaub  
Malergeschäft  
Limmattalstrasse 220  
8049 Zürich  
Telefon 56 89 20

#### Natursteinfassade

Kohler  
Natursteinarbeiten  
Langmauerstrasse 20  
8033 Zürich  
Telefon 361 11 26

#### Oelfeuerung, Tankanlage

Elco Energiesysteme AG  
Thurgauerstrasse 23  
8050 Zürich  
Telefon 312 40 00

#### Plattenbeläge

Hänni AG  
Plattenbeläge  
Eugen Huber-Strasse 1  
8048 Zürich  
Telefon 62 94 27

#### Sanitär

W. Caseri  
Winzerstrasse 14  
8049 Zürich  
Telefon 56 70 62

#### Schlosserarbeiten

R. Kerkow  
Neue Winterthurerstr. 22  
8304 Wallisellen  
Telefon 830 47 19

#### Schreinerarbeiten

J. Berchtold  
Schreinermeister  
Rütihofstrasse 20  
8049 Zürich  
Telefon 56 22 00

Breitinger + Hampp  
Schreinerei, Innenausbau  
Singlistrasse 5  
8049 Zürich  
Telefon 56 78 43

Lignoform AG Zürich  
Möbelbau  
Gubelstrasse 64  
8050 Zürich  
Telefon 311 46 13

#### Starkstrom- und Schwachstromanlagen

Holder + Huber AG  
Brunnenwiesenstrasse 10  
8108 Dällikon  
Telefon 844 18 88

Filiale  
Wehntalerstrasse 320  
8056 Zürich  
Telefon 57 14 50

#### Strassen

Tibau AG  
Strassenbau-Tiefbau  
Limmattalstrasse 235  
8049 Zürich  
Telefon 56 05 50

#### Tapeten

Tapeten Spörri  
Badenerstrasse 569  
8048 Zürich  
Telefon 52 17 30

#### Unterlagsböden

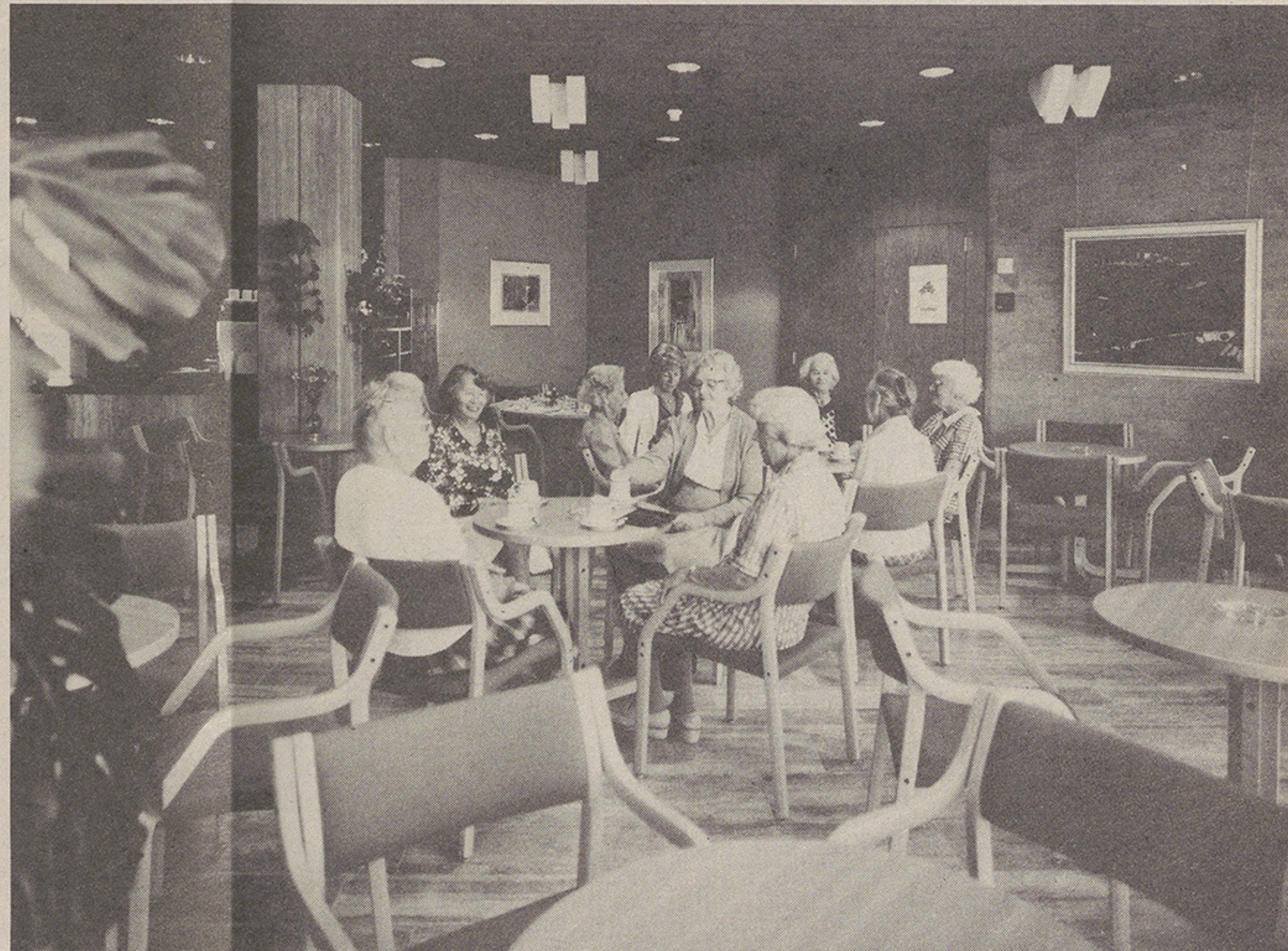
Grossmann + Müller AG  
Unterlagsböden  
Viktoriastrasse 19  
8057 Zürich  
Telefon 311 54 09

### 15,5 Millionen Franken für ein privates Sozialwerk

Mit der Einweihung des Alterswohnheimes «Riedhof» wird eine 17jährige Planungsgeschichte abgeschlossen. 92 Betagten ist heute die Möglichkeit geboten, hier daheim zu sein und betreut zu werden. Das Alterswohnheim «Riedhof» soll eine Heimstätte sein mit 80 Betten im Heim für Einzelpersonen oder Ehepaare, denen es nicht mehr möglich ist, einen eigenen Haushalt zu führen; und sechs 2-Zimmerwohnungen in der Siedlung für Ehepaare, die noch gern und gut ein kleines Reich selber verwalten können.

*Das Heim wird im oekumenischen Geist geführt. Es steht den Angehörigen aller Konfessionen und Glaubensrichtungen sowie Konfessionslosen offen. Bereits pflegebedürftige Bewerber können jedoch nicht aufgenommen werden.*

Die Cafeteria ist von morgens bis abends durchgehend geöffnet.



Fotos: Ernst Cincera + René Daepf Werbeberatung, 8030 Zürich

#### Beleuchtung

Lenzlinger + Schaerer  
Talacker 30  
8039 Zürich  
Telefon 211 13 64

#### Büroeinrichtung Büromaschinen

Brack + Peter  
Seestrasse 291  
8810 Horgen  
Telefon 725 14 12

Mohn-Büromöbel  
Seefeldstrasse 45  
8008 Zürich  
Telefon 252 17 02

#### Diverse Einrichtungen

Baumgartner AG  
Werkstatteinrichtungen  
Schaffhauserstrasse 14/16  
8042 Zürich  
Telefon 361 47 70

Bernina  
Nähmaschinen  
Talacker 35  
8001 Zürich  
Telefon 221 00 44

Renzo Cova  
Projektionswand,  
Diaprojektor  
Schulhausstrasse  
8955 Oetwil a.d. Limmat  
Telefon 748 10 94

Rupert Stoffel AG  
Registrierkassen  
Friesenbergstrasse 74  
8055 Zürich  
Telefon 35 15 37

Webaria  
R.H. Weber & Co.  
Containerpresse,  
800-Liter-Behälter, Luftfilter  
Bahnhofstrasse 356  
8107 Buchs  
Telefon 844 04 04

Wetrok  
Reinigungsapparate  
Eggbühlstrasse 28  
8052 Zürich  
Telefon 301 30 30

#### Gartenmöbel Gartengeräte

Zulliger AG  
Gartenmöbel  
Hardstrasse 12  
8604 Volketswil  
Telefon 945 43 32

#### Kleininventar

Hydroplant AG  
Pflanzenanlagen  
Austrasse  
8625 Gossau-Zürich  
Telefon 935 22 66

H. Näf  
Beschriftungen  
Zürcherstrasse 16  
8952 Schlieren  
Telefon 730 22 04

#### Krankensmobiliar

Embru Werke  
8630 Rüti ZH  
Telefon 055/31 28 44

#### Kücheneinrichtungen

Suprema Waagen  
Christen AG  
Badenerstrasse 634  
8048 Zürich  
Telefon 64 17 20

#### Möbel, Schränke, Tische, Stühle, Fauteuils, Lagergestelle

Hupfer Regale AG  
Lagereinrichtungen  
Riedhofstrasse 75  
8049 Zürich  
Telefon 56 06 00

Zingg-Lamprecht  
Stampfenbachplatz  
8006 Zürich  
Telefon 363 21 37

#### Textilien

Faessler AG  
Berufskleider  
9400 Rorschach  
Telefon 071/41 24 59

Robert Ober  
Vorhänge  
Sihlstrasse 46/48  
8021 Zürich  
Telefon 211 67 67

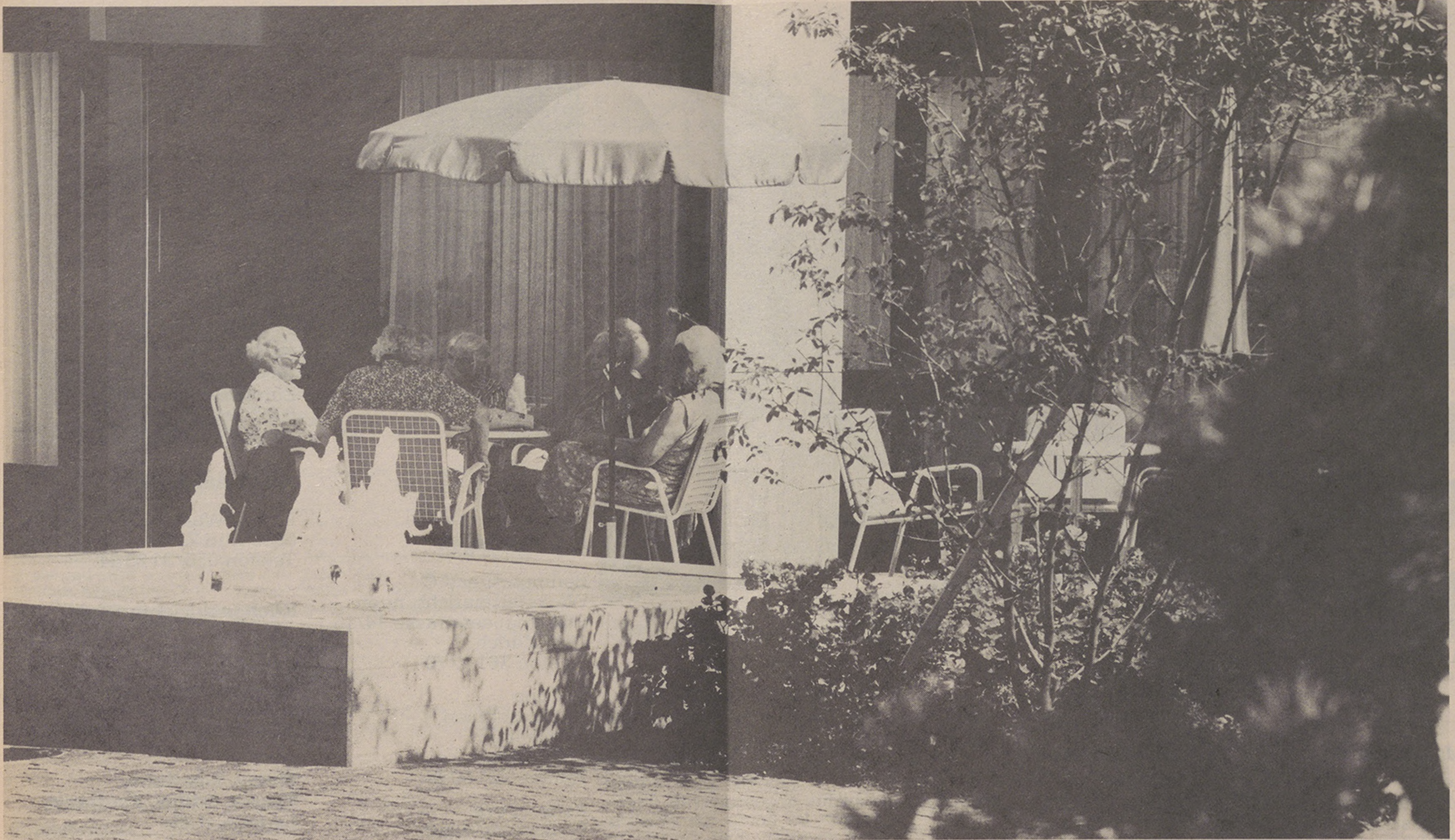
**Nur bei uns so günstig!**

TV 31 BX 1016 mit 31 cm Bildschirm.  
6 Programm-Fixtasten. VHF/UHF-Tuner. Gewicht: 6,5 kg. Anschlüsse: Netz und 12 Volt.

**Fr. 199.-**

**mediator**

**Hans Reding**  
46 111 66  
Radio TV HiFi Antennenbau  
Zürich, Sihlfeldstr. 58, vis-à-vis Lochergut



Bei sonnigem Wetter kann man im Freien vor der Cafeteria plaudern und einen duftenden Kaffee geniessen.

Heute, ein etwas trüber Tag, Frau Sigg findet Zeit zum Töpfeln im Bastelraum.

Alle Lufttechnische-Anlagen wurden erstellt durch:

Meier-Kopp AG

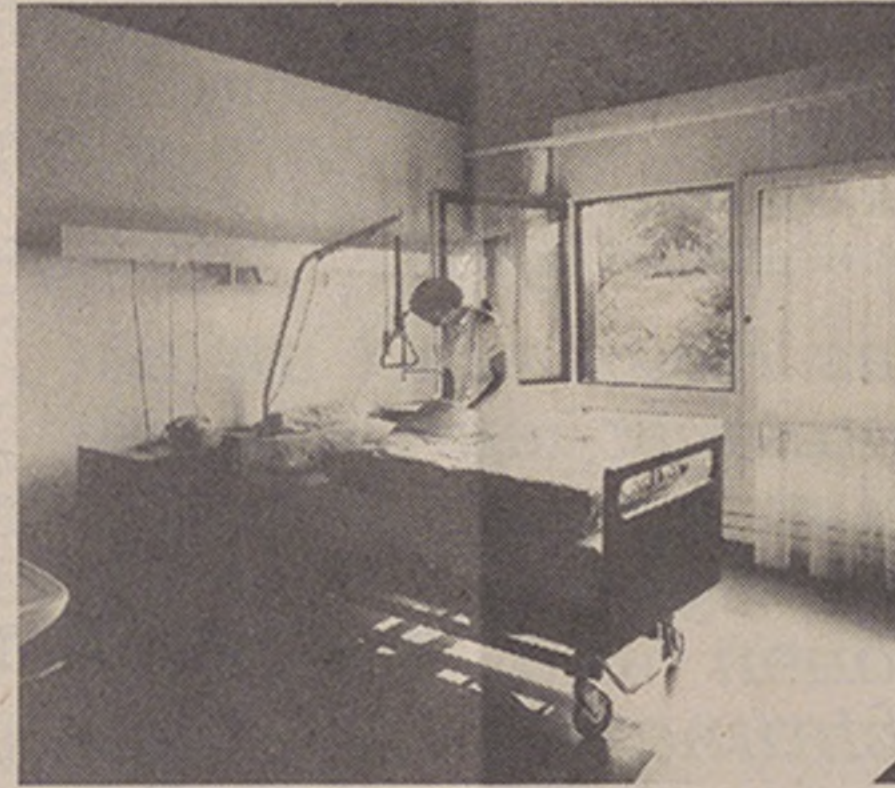
**mk**

Klima Heizung Lüftung

Langfurren 8 8057 Zürich Telefon 01 362 08 80  
Pfäffikerstrasse 8330 Auslikon Telefon 01 950 34 56

Planung und Ausführung  
von Klima- und Lüftungsanlagen sowie  
Revisions- und Servicearbeiten

Krankenzimmer



Im hinteren Teil der Cafeteria



Ein grosser Anfall an Wäsche wird mit modernsten Maschinen bewältigt.



In der blitzblanken Grossküche, mit allen technischen Einrichtungen versehen, wird mit Liebe für die rund hundert Pensionäre gekocht.

# Alterswohnheim und Alterssiedlung «Riedhof»

## Standort

Das am 1. April 1982 eröffnete Alterswohnheim «Riedhof» liegt an der Riedhofstrasse/Riedhofweg an der westlichen Peripherie von Höngg, etwa 250 m zur Frankentalerstrasse.

## Umgebung

Die Gebäulichkeiten des Alterswohnheimes und der Alterssiedlung mit Personalhaus umschliessen einen gegen Südwesten halboffenen Gartenhof, der gegenüber der Riedhofstrasse um die Höhe der Tiefgarage angehoben ist. Das Heim ist entsprechend dem Sonnenlauf, der Aussicht und inbezug auf die Überschaubarkeit des Quartiergehens, als dreifügige Anlage konzipiert. Durch den Hof, der als Rosengarten mit drei Springbrunnen den Hauptzugang bildet, betritt man die Cafeteria, das Zentrum des Heims.

Auf dem gebäudeangrenzenden restlichen Grundstück der ref. Kirchgemeinde war ursprünglich eine Parkanlage vorgesehen. Statt dessen wird hier ein Biotop angelegt, wo in erholsamer Stille die Natur in unberührtem und ungestörtem

Zustand beobachtet werden kann. Trockener Kies- und Sandboden mit Bollensteinen belegt – Blumenwiese – der feuchte Tümpel und die Vogelhecken gewährleisten die Ökologie der hier wachsenden Pflanzen und Tiere. Lehrer und Schüler des benachbarten Schulhauses übernehmen in Zusammenarbeit mit einem Ornithologen die Betreuung des Biotopes.

## Alterswohnheim

An die für jedermann zugängliche Cafeteria, die durchgehend von morgens bis abends in Betrieb ist, grenzen ohne räumlichen Abschluss der Speisesaal mit 92 Sitzplätzen, die Büros der Heimleitung, ein Bastel- und Therapieraum, der gleichzeitig als Bibliothek dient. Ein Mehrzwecksaal für 120 Personen mit einer Kleinbühne ergänzt das Raumangebot im Erdgeschoss. Eine Pflegeabteilung mit fünf Betten, ein Schwesternzimmer und Nebenräume schliessen sich den Räumlichkeiten an. Die betrieblich notwendigen Einrichtungen wie Grossküche mit Kühlräumen, Tageseconomat, Personalesraum, Toiletten, Putzräume usw. sind separat zu-

gänglich und nur entsprechend ihrer Funktion mit der öffentlichen Zone verbunden.

In den fünf Obergeschossen sind zehn 2-Zimmer-Einheiten sowie sechzig Einzelzimmer zusammengefasst. Die Zimmergrundfläche beträgt 18 m<sup>2</sup> (3,6 x 5 m). Jede Zimmereinheit verfügt über eine Dusche mit Sitzbank und WC mit Lavabo. Nebenräume wie Invaliden-WC, Putzräume für Pensionäre und Personal befinden sich zudem auf jeder Etage.

Ein geräumiger Vorplatz beim Lift schafft zusammen mit dem grossen Balkon die Möglichkeit des Zusammensitzens auf der Etage. Eine Teeküche mit Sitzplatz und je einem Kühlfach, Geschirr- und Putzschrank für jeden Pensionär befindet sich ebenfalls in diesem Bereich.

Durch Einbau gewisser Grundinstallationen können bei späterem Bedarf auf je einem Etagenflügel auch Leichtpflegeabteilungen eingerichtet werden.

Die Heimleiterwohnung und ein Gastzimmer bilden ein sechstes zurückversetztes Attikageschoss, auf dessen Dach sich Aufbauten für technische Anlagen befinden.

Im Untergeschoss ergänzt eine Badeanlage für hilfsbedürftige Pensionäre das allgemeine Raumangebot. Angegliedert ist ein Coiffeur-Pedicure-Raum. Betriebliche und technische Räumlichkeiten, wie Wäscherei, Werkstatt, Kasten- und Kofferräume für die Pensionäre und allgemeine Lagerräume sowie Heizungs- und Lüftungszentrale, Nebenräume usw. sind in der übrigen Unterkellerung der Hochbauten untergebracht. Hier befindet sich auch eine Tiefgarage, die gleichzeitig der Anlieferung dient.

## Alterssiedlung und Personalhaus

In einem separaten, dreigeschossigen Gebäude, ursprünglich als selbständiges Personalhaus geplant, befinden sich sechs 2-Zimmerwohnungen für betagte Ehepaare. Jede dieser Wohnungen verfügt über eine kleine Küche, ein Badezimmer mit Dusche, WC und Lavabo.

Weiter sind in diesem Gebäude zwei 1-Zimmerwohnungen sowie zwei 2-Zimmerwohnungen, je mit Küche, Bad und WC, einer gemeinsamen Waschküche für das Personal, das nicht

ausserhalb des Heimes wohnt. Für auswärtige Angestellte steht ebenerdig ein Ruheraum mit Gartensitzplatz zur Verfügung. Dieser dient gleichzeitig als Aufenthaltsraum um gemeinsam in kleinen Gruppen zu kochen, diskutieren, spielen oder fern zu sehen.

Die Hauswartwohnung mit den notwendigen Nebenräumen ergänzt die Raumbedürfnisse der Anlage.

## Innenausstattung

Im Wohnheim sind die Böden im Erdgeschoss und die Treppenhäuser mit Travertin-Platten belegt. Sämtliche Decken im Erdgeschoss aus sägerohem, farbig lasiertem Fichtenholz verleihen den Räumen Wärme und heimelige Atmosphäre. Die Pensionärzimmer sind mit Parkettböden sowie Tages- und Nachtvorhängen ausgestattet und werden im übrigen von den Betagten selber möbliert. Spannteppiche, Vorhänge und teilweise Wände, auf jeder Etage in anderer Farbe, bilden eine harmonische Einheit in den Gängen.

Als Berater für die Farbbestimmung ist Herr Emil Mehr zugezogen worden.

Im Speisesaal finden 92 Pensionäre ihren bereits – seit Frühjahr – vertrauten Essplatz.



Den rege tätigen Künstlern aus Höngg wurde Gelegenheit gegeben ihre künstlerischen Aussagen öffentlich darzustellen. So zieren heute unter anderem 16 Werke von ihnen, teilweise durch spontane Schenkungen oder Ankauf, die Wände des Alterswohnheimes.

Jakob Bill  
R. Caviezel  
Oskar Dalvit  
Klaus Däniker  
Cesare Feronato  
Alice Gahler  
Rudolf Gloor  
Rafael Gomez  
Ritzi Heinzelmann  
Margot Hoz  
C. Kesselring  
Marie Louise Duss-v. Werdt  
Hanny Mehr  
Lili Roth-Streiff  
Albert Rüegg

#### Fassadengestaltung

Besondere Aufmerksamkeit wurde der Wärmeisolation der Aussenhaut des Gebäudes (Wände, Dach und Fenster) geschenkt. Augenfällig für den Betrachter der Gebäude ist die Verkleidung mit braunen Travertin-Platten. Diese bilden allerdings nur den mechanischen Schutz und den optischen Eindruck. Die eigentliche Isolation befindet sich hinter einem durchlüfteten Hohlraum.

Energiesparende Heizkessel mit Kombifeuerung Gas/Öl und Wärmerückgewinnungsanlagen tragen ebenso dazu bei, den Energieverbrauch gegenüber den früher üblichen Konstruktionen stark zu senken.

Zudem erspart die Verkleidung mit Travertin-Naturstein-Platten die hohen Kosten der regelmässig wiederkehrenden Fassadenrenovationen.

#### Finanzielles

15,5 Millionen Franken sind für das gelungene private Sozialwerk Alterswohnheim und -Siedlung «Riedhof» in Zürich-Höngg ausgegeben worden. Sicher eine stolze Summe, die aber ihren durchdachten und stattlichen Gegenwert bietet. 1,6 Millionen Franken aus Mitglieder-Beiträgen, freiwilligen Spenden, Schenkungen, Legaten und Veranstaltungen, Subventionen in Form von beträchtlichen Summen seitens des Kantons und der Stadt Zürich, Beiträge des Bundesamtes für Sozialversicherung, der ref. Zentralkirchenpflege und des Stadtverbandes der röm.-kath. Kirche, das Jubiläumsgeschenk der Zürcher Kantonalbank u.a. haben dazu beigetragen, diese «Riedhof»-Oase zu schaffen.



Rosenhof mit Alterssiedlung

## Ein Blick in die persönliche Atmosphäre der Bewohner im Altersheim Riedhof.

Herr Bärlocher ist sehr zufrieden in seinem 1-Zimmer-Appartement.



Frau Sennhäuser und Frau Schoch geniessen die Abendsonne auf ihrem Balkon.



Frau Alice Meier erledigt Korrespondenz an ihrem Sekretär.



Frau Sigg in ihrem Zimmer beim Studium des «Hönggers».



Herr und Frau Prof. Grossmann, alt Zunftmeister Höngg, schätzen es besonders ihren Lebensabend im Quartier verbringen zu dürfen.

## Sportverein Höngg

Cup 1983/84

Albisrieden 1 – SV Höngg 2:4 (1:2)

SVH: Ducry, Berchtold, Cavegn, Gut (Grossenbacher), Riva, Suter, F. Iten, Berini, Troyon (Hofstetter), Hartl, Mutter. Tore: 1:0 Suter, 2:0 Hartl, 3:1 Suter, 4:2 Hofstetter.

(av.) Endlich wieder einmal ein Sieg, der zählt! Mit dem verdienten Sieg gegen das unterklassige Albisrieden ist der SVH eine Cup-Runde weiter. Dank der verbesserten Verteidigungsleistung und dem erhöhten Druck aus dem Mittelfeld gelang es dem SVH das Spiel zu kontrollieren. Zwar war selten ein Klassenunterschied ersichtlich, doch das Fanionteam hatte meistens, wenn auch knapp, die Nase vorne.

Mit einem schönen Kopfball erzielte Suter früh das 1:0. Die Führung hatte zur Folge, dass der SVH mit viel Selbstvertrauen frech aufspielte. Als Hartl im Strafraum an den Ball kam, fackelte er nicht lange, und der abgefälschte Schuss landete zum 2:0 im Tor. Nun wurde das Fanionteam übermütig, alle stürmten und versuchten das 3:0 zu erzielen. Da lancierten die Albisrieder mit einem Steilpass einen Stürmer, der von Riva im letzten Moment gestoppt werden konnte. Der schwache Schiedsrichter entschied zum Entsetzen der Höngger auf Elfmeter. Die Bemühungen des Publikums hatten die Fantasie des Schiedsrichters befruchtet. Trotz der guten Parade Ducrys hiess es nach dem Nachschuss 1:2. Nun, wir kennen ja die Wirkung von Gegentoren auf unser Fanionteam, aber der Halbzeitpfiff kam rechtzeitig.

Zur zweiten Hälfte erschien der SVH unverändert. Albisrieden drückte nun stark, aber die diszipliniert spielende Verteidigung kam nicht in Gefahr. Trotzdem waren alle Höngger erleichtert, als Suter aus dem Gedränge heraus das 3:1 erzielte. Nach einem klaren Hands von Riva, kam es zum zweiten Penalty für Albisrieden. Die Latte rettete, doch im darauffolgenden Gedränge gelang es dem FC Albisrieden doch noch den Anschlusstreffer zu erzielen. Es war dann Hofstetter vorbehalten, die Partie mit 4:2 endgültig zu entscheiden.

Fazit dieser Partie: Vier Tore geschossen, diszipliniertes Spiel der Verteidigung und spielerische Fortschritte. Man darf diesen Sieg, der gegen einen unterklassigen Verein erzielt wurde, nicht überschätzen, dennoch sind Fortschritte ersichtlich.

Dies kann im Hinblick auf das wichtige Meisterschaftsspiel vom kommenden Sonntag gegen Dietikon optimistisch stimmen. Wenn es dem Trainer gelingt, das neu gewonnene Selbstvertrauen in die richtige Bahn zu lenken, erscheint ein Sieg, der erste in dieser Meisterschaft, im Bereiche der Möglichkeit.

### Der nächste Gegner: FC Dietikon

Am Sonntag, 10.15 Uhr, auf dem Hönggerberg, trifft die erste Mannschaft auf den Tabellennachbar Dietikon. Mit zwei Punkten aus vier Spielen ist auch für Dietikon die Lage brenzlich geworden. Zum ersten Mal trifft der SVH auf eine Mannschaft, die auf dem Papier nicht stärker eingeschätzt wird. Die Spieler der ersten Mannschaft hoffen auf ein zahlreiches Erscheinen der Höngger Fans, die ihnen den Rücken stärken!

### Junioren

Meisterschaftsspiel vom 18. September 1982

SV Höngg C1 – FC Seefeld C 5:4

Nach einem eher diskreten Beginn unsererseits konnten wir einen 0:1-Rückstand in einen «sicheren» 4:2-Halbzeitvorsprung umwandeln. Dass dieser Vorsprung nicht so sicher war, merkten viele erst nach dem Ausgleich, worauf das Spiel sehr hektisch wurde und (auch nach dem erneuten Führungstreffer) bis zum Schluss blieb.

### TV Höngg Handball

1. Mannschaft, 2. Liga

(R. Po.) In der vergangenen Hallensaison ist die erste Mannschaft des Turnvereins Höngg in die zweite Liga aufgestiegen. Um in der kommenden Meisterschaft in der zweiten Liga bestehen zu können und einen guten Rang im Mittelfeld zu belegen, mussten wir uns seriös auf die kommenden Spiele vorbereiten. Dass dies nicht immer einfach war, davon kann unser Trainer sicher ein Liedchen pfeifen; von wegen Ferien, RS, WK und sonstigen wichtigen Abwesenheiten.

Aus einem Kader von 18 Spielern, – nachgekommene Junioren und die bestandene «alte» Mannschaft – hat dann Trainer J. Koller versucht, die bestmögliche, schlagkräftigste Formation zu bilden. Zum Abschluss der Vorbereitungsphase besuchten wir zwei 2.-Liga-Turniere, bei denen es darum ging, die neue Mannschaft zu festigen, «kitten» und verschiedene taktische Varianten zu üben.

Das erste Turnier fand in Stäfa statt, das zweite, organisiert vom TV Unterstrass, in Oberglatt. Beide Male belegte der TV Höngg 1 den ersten Rang. Nebst den schönen Preisen brachten wir vor allem eine gute Moral und gestärktes Selbstvertrauen mit nach Hause. (Wir können es, wenn sich jeder am R... reisst!)

Spielbericht vom Samstag, 11. September

TV Adliswil 1 – TV Höngg 1

Trainer: J. Koller. Goals: A. Imhof und R. Muther. Spieler: R. Fässler, HR. Grässli, M. Huwiler, O. Kienzi, B. Koller, S. Piatti, R. Pohle, J. Rüegg, H. Siegrist, P. Zahnd.

Das erste Spiel in der Saison 1982/83. Die Halle in der wir spielten steht in Adliswil und ist etwas schmaler als diejenigen, die wir von den Turnieren her kennen. Vielleicht ein Nachteil für uns, denn unsere Flügel-Spieler brauchen viel Raum, um gefährlich zu sein. Auch die Hinterspieler werden es schwieriger haben, denn die gegnerische Abwehr wird in der Mitte kompakter sein.

Wir laufen uns ein, lockern die Gelenke, wärmen die Muskeln und machen Dehnungs-Übungen. Trainer Koller bereitet uns auf das Spiel vor, indem er uns diese und jene Tips gibt, denn er kennt den Gegner von der letzten Saison her. Er erinnert uns, dass wir in der Verteidigung konsequent und sicher agieren,

im Angriff aber ruhig und unsere Chancen abwartend, spielen sollen.

Eigentlich sollte alles gut gehen, denke ich. Adliswil ist letztes Jahr beinahe abgestiegen und unsere Leistungen an den letzten Turnieren waren auch nicht ohne... Aber trotzdem – ein ungutes Gefühl bleibt. Wir haben wieder eine neue Formation, bedingt durch Ausfälle wegen Ferien, RS, WK, Matur-Vorbereitung und, und, und. Noch 3 Minuten und das Spiel beginnt. Es wird schon klappen! Es muss klappen! Was sehe ich da?! Der Gegner scheint den Schiedsrichter bestens zu kennen. Hoffentlich wirkt sich das nicht gegen uns aus! Anpfiff!, jetzt gilt ernst. 1:0, 2:0, 3:0, 3:1, 4:1, 5:1 «Gopfriedstutz» das gibt's ja nicht! Wir sind 6:1 im Rückstand und das nach 15 Minuten Spielzeit. Das kann nicht so weitergehen! Tatsächlich, der Schiedsrichter pfeift uns jeden Vorteil ab und das schon sechsmal. Jetzt nur ruhig bleiben! Nerven behalten! 6:2, 6:3. Pause.

In der Garderobe: Kommentar vom Trainer – Wir müssen in der Verteidigung noch härter zupacken, so wie der Gegner! Im Angriff muss sich jeder mehr durchsetzen! Auch wenn der Schiedsrichter anders pfeift wie wir es uns von den letzten Spielen her gewohnt sind – wir schaffen es noch.

Zweite Halbzeit: Der Gegner hat das Anspiel. Erster Angriff abgewehrt. Gegenstoss 6:4 «So jetzt, wiiter so, ane a d'Seck!» 6:5 Penalty gegen Adliswil – vielleicht der Ausgleich? Nein, verschossen... Aber trotzdem weiter kämpfen, konzentrieren – jawohl – 6:6 – endlich! Jetzt packen wir sie. Tatsächlich 6:7, 6:8. Oh! 7:8. Wieder nicht aufgepasst. Nicht locker lassen. 7:9. Nur noch wenige Minuten.

Die Höngger Zuschauer fiebern mit. Sie wollen sich sogar am Spiel «beteiligen». Das geht leider nicht und so muss ein Höngger Fan mit einem Pulsschlag von 190 auf Geheiss des «Unparteiischen» die Halle verlassen.

Das Spiel geht weiter. Adliswil holt auf zum 8:9. Noch wenige Sekunden und wir sind im Ballbesitz. Huwiler, herrlich freigespielt, kommt am linken Flügel zum Schuss. Eine unheimliche Granate dem Torhüter zwischen den Beinen durch – am Tor vorbei. Der Gegner macht einen schnellen Gegenstoss. Fässler wehrt ab und erhält in der Hektik noch einen Kinnhaken verpasst (Hat schlimmer ausgesehen als es war). Schlusspfiff!

TV Höngg gewinnt das erste Meisterschaftsspiel gegen TV Adliswil mit 9:8 Toren.

Für Sie, liebe Höngger raten wir: Falls Sie einmal ein Spiel der 1. Mannschaft anschauen wollen, nehmen Sie zur Sicherheit ein Herz-/Nerven-Mittel mit. Für Spannung sorgen wir!

### Meisterschaft 4. Liga

TV Höngg 3 – TV Schlieren 6:9 (2:2)

TV Höngg: Huggenberger; Bindi (1), Memmishofer, Gadiant (2), Lorenzi, Jovanic (2), Brandenburger (1), Meyer, F. Trachsel. Coach: Penneveyre. Strafen: 1 mal zwei Minuten gegen TVH (F. Trachsel).

(dm) Gegen Schlieren hatten die Höngger Chancen, die für zwei Siege ausgereicht hätten. Doch lief an diesem rabenschwarzen Tag nichts zusammen. Zwar erarbeiteten sich die Gastgeber einen beruhigenden Zweitorevorsprung, den sie aber noch vor der Pause preisgeben mussten. Schlieren enttäuschte als Mannschaft, von den jungen Spielern hatte man mehr erwartet. Wenigstens überzeugten sie in kämpferischer Hinsicht, was von den Hönggern nicht behauptet werden kann. Je länger die Partie dauerte, um so mehr Mitleid bekam man mit dem TV Höngg. Da war einmal das Zusammenspiel, das überhaupt nicht mehr klappte, teilweise missrieten die einfachsten Pässe. Zum anderen wurde einmal mehr offenkundig, in welcher schlechter konditioneller Verfassung sich die Mannschaft befindet. Vor allem Bindi irrte einige Male desorientiert auf dem Feld herum. Einzige die beiden B-Junioren Gadiant und Jovanic genügten den Anforderungen. Sie waren zugleich die besten Spieler ihrer Mannschaft, ragten aus dem grauen Mittelmass heraus und erzielten die meisten Tore. Daneben verdiente sich nur noch Torhüter Huggenberger eine gute Note, er verhinderte mit einigen Glanztaten eine höhere Niederlage des TV Höngg. Die Schlierener haben den Sieg nicht gestohlen. Sie mühten sich ab und versuchten wenigstens, konstruktiven Handball zu zeigen. Die Partie war sehr fair, sicherlich ein Verdienst des guten Schiedsrichters. Es bleibt zu hoffen, dass sich die Mannschaft von diesem schweren Schlag bald erholt und sich in der nächsten Begegnung gegen Meilen in besserer Form präsentiert.

### Willi Neuenschwander – unser Mann für den Bezirksrat

Am Wochenende vom 25./26. September 1982 sind die Wählerinnen und Wähler nun aufgerufen, an der Urne einen Bezirksrat zu bestimmen. Diese Kampfwahl wurde von der Sozialdemokratischen Partei (SP) unter dem Druck des linken Flügels provoziert. Zwar wäre der Anspruch der SP nach dem freiwilligen Proporz unangefochten geblieben, doch ist der Wahlvorschlag in der Person von Verena Bürcher für die bürgerlichen Parteien unannehmbar. Verena Bürcher wird wegen ihrer Haltung in der Zürcher Krawallszene sowie ihrer Einstellung zur Justiz und zur gesetzlichen Ordnung abgelehnt.

Darf man im Bezirksrat einen Aufweichungsprozess zulassen? Auf keinen Fall! Die Schweizerische Volkspartei (SVP) hat einmal mehr den Fehdehandschuh aufgenommen und mit Willi Neuenschwander Oetwil a.d.L., eine Persönlichkeit nominiert, die für eine erfolgreiche Tätigkeit in dieser Behörde prädestiniert ist. Der 52-jährige Limmattaler ist von Beruf Eidg. dipl. Kaufmann und seit 1959 Geschäftsinhaber. Er ist seit 1967 Mitglied des Zürcher Kantonsrates und seit rund drei Jahren Präsident des Kantonalen Gewerbeverbandes. Das ist der Mann, der alle rechtsstaatlichen Mittel zur Durchsetzung unserer Rechtsordnung vorbehaltlos ausschöpfen wird. Alle bürgerlichen Parteien (CVP, EVP, FDP) unterstützen Willi Neuenschwander.

Dr. Marco Bottani

Präsident SVP des Bezirks Zürich/Limmattal

Restaurant  
CAFÉ BRASSERIE  
la BROCHETTE

SPAGHETTI-PLAUSCH

Rob 2 Personen pro Person 12.50

SPAGHETTI à discrétion mit 4 Saucen zum selber kombinieren, dazu viel geriebener Käse & Brot

Benvenuti im Restaurant la Brochette in Altstetten (gegenüber Migros-Einkaufszentrum) Altstetterstrasse 146, 01/62 99 33

## Restaurant Winzerstübli

Die gemütliche Weinstube aus Grossmutter's Zeiten (nur 5 Tische)

Bekannt für erlesene Weine

Schnecken Filet und Knoblibrot

Geöffnet ab 16.00 Uhr Sonntag geschlossen

Auf Ihren Besuch freut sich

Alex Küpfer  
Restaurant Winzerstübli  
Winzerstrasse 65  
8049 Zürich  
Telefon 56 45 28

Mühlehalde  
Höngger Zunftstube

Die neurenovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.  
Im Parterre: Dörfbeizcharakter für alle zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen, zum Jassen, zum Trinken oder Essen.  
Im 1. Stock: Gediogene Ambiance, die richtige Umgebung für feine Essen, auserlesene Getränke, ruhige Atmosphäre.  
Der Saal: bleibt vorbehalten für Grossanlässe und natürlich ist die «Mühlehalde» Zunftlokal!

Wildspezialitäten  
Jeden Tag geöffnet

Auf Ihren Besuch freuen sich  
C. und R. DePrà  
Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg  
Telefon 56 70 40

## Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Im Monat September

### Südtiroler Wochen

Versuchen Sie Spezialitäten wie:

Schlutzkrapfen  
Spinatzpatzen mit Schinken  
Spargeln mit Boznersauce  
Rindsbraten St. Magdalena  
Hausnudeln nach Burgfrauenart usw.

Fam. Krappf-Lothaller  
Telefon 56 71 36

## RESTAURANTS NEUE WAID

Unsere heimelige Waidstube

ist renoviert. Wir erwarten Sie gerne zu heiteren Festen, Seminaren oder Konferenzen.

Bitte verlangen Sie Unterlagen!



### Steigern Sie die Hochstimmung beim Festmahl in der neuen WAID

Freuen Sie sich bei uns am überwältigenden Blick in den Alpenkranz

(AUGENWAID)

und am unvergleichlichen kulinarischen Erlebnis

(GAUMENWAID)

Wenn Sie viele Gäste und besondere Wünsche haben, verlangen Sie unsere Offerte. Wenn Sie aber schon heute oder morgen kommen, reservieren Sie sich bitte unverzüglich Ihren Tisch.

Alex Meier  
Waidbadstrasse 45,  
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

RESTAURANT BOMBACH

Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich  
Telefon 01/56 70 22

Felchenfilets und Eglifilets vom Bodensee

\*\*\*  
Sauserzeit – Wildzeit  
\*\*\*

3 Kegelbahnen  
Montag geschlossen

## Kosmetiksalon fortune

Kürbergsteig 6  
8049 Zürich

Kosmetische Behandlung. Haarentfernung mit Warm- und Kaltwachs. — Manicure.

Teil-, Ganzkörper- und Cellulite-Massage durch spezialisierte Masseure.

Druckmassage an den Füssen für Ihr allgemeines Wohlbefinden.

Telefon 44 83 89 ab 8 Uhr  
Frau F. Kornfein

### Steuerprobleme?

Schwierigkeiten mit der Buchhaltung?  
Inkassiert? Verträge? Gründungen?  
Ehem. eidg. Steuerinspektor erledigt sämtliche  
Treuhänderarbeiten. Diskretion, prompte Erledigung:  
auf Wunsch bei Ihnen zu Hause (auch abends).

### Treuhandbüro Mike

Postfach 586, 8026 Zürich  
Inhaber Emil Isler, Am Wasser 155, Höngg  
Telefon 42 83 23 (9-12 Uhr)

## tv repariert

# 01 62 25 00

Tag + Nacht

2 Jahre Garantie. Weg gratis.  
telewatt ag, Badenerstr. 698, Zürich



Damen und Herren  
Kinder  
ab ca. 10 Jahre

Hosen kürzen  
gratis!

Mode- und  
Jeans-Boutique  
Limmattalstrasse 198  
Zürich-Höngg  
Telefon 56 09 60

# TEPPICH-DISCOUNT

Spannteppiche ab Fr. 9.90/m<sup>2</sup>

Filz ab 7.80 /m<sup>2</sup>

PVC Novilon usw. ab 12.-/m<sup>2</sup>

TOP-Angebot 100% Wollberber  
Fr. 26.-/m<sup>2</sup>

Teppichresten in allen Grössen -70%

Vorhänge  
Bettumrandungen  
Orientteppiche  
Maschinenteppiche

Grosse  
Auswahl



Das Teppichhaus mit den unschlagbaren Preisen

## A. BURGNER AG

Zentrum — Regensdorf — Tel. 840 50 26

Jeden Donnerstag Abendverkauf bis 21 Uhr

● GRATIS Verlegemesser ● GRATIS-Ausmessen ● GRATIS-Auslieferung ● Verlegeservice



Anmeldung  
für freiwillige Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter  
am Höngger Wümmefäschcht,  
23./24. Oktober 1982

Ein Dorffest braucht Hilfe von freiwilligen Mitarbeitern. Dürfen wir Frauen und Männer aus dem Quartier als Helferinnen und Helfer aufrufen? Wir bitten um einen Einsatz von 4 Stunden am Tag. Man arbeitet, aber man lernt sich kennen, man knüpft neue Bekanntschaften an. Vielleicht ist man fremd im Dorf, durch diese Zusammenarbeit am Wümmefäschcht lernt man sich kennen, man fühlt sich plötzlich heimisch, wäre das nicht schön? Wir sind auf alle Höngger angewiesen. Helfen Sie bitte mit, dass unser 10. Wümmefäschcht ein frohes und gemütliches Fest werden darf! Es ist nicht so, dass das OK unser Fest alleine auf die Beine stellt, wir sind auf alle Vereine und auf die Bewohner des Dorfes angewiesen. Wir sind glücklich, wenn sich

alle Höngger am Fest beteiligen und freudig mitarbeiten. Es soll ein Fest für alle Höngger werden, auch für alle Neuzuzüger, damit diese sich in unserem Dorf heimisch fühlen. Höngg ist wohl ein Quartier der Stadt Zürich, aber wir sind halt doch immer noch im Dorf daheim. Zeigen wir unseren Dorfgeist am Wümmefäschcht 1982, indem wir zusammen arbeiten und zusammen feiern. Wir hoffen nun auf viele freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Höngger haben uns noch nie enttäuscht, wir sind überzeugt, dass Sie alle auch am Jubiläums-Fäschcht mit dabei sind!

Auf eine freudige Mitarbeit hofft das Sekretariat Höngger Wümmefäschcht.

### Anmeldung

Name \_\_\_\_\_  
Vorname \_\_\_\_\_  
Strasse/Nr. \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort \_\_\_\_\_  
Telefon \_\_\_\_\_  
 Büffet  Kaffeestübli  Kasse  
Samstag 14-18 Uhr 18-22 Uhr 22-02 Uhr  
Sonntag 10-14 Uhr 14-18 Uhr 18-22 Uhr

Für den Auf- und Abbau des Festzeltes suchen wir Freiwillige zu folgenden Zeiten: Donnerstag, Freitag und Montag von 07.00 bis 18.00 Uhr.

#### Anmeldungen an folgende Adresse:

Frau Vreny Pfyl-Geering  
Haldenstrasse 17, 8105 Watt  
Telefon 840 18 94.

#### Auskunft:

Sekretariat Höngger Wümmefäschcht  
Regensdorferstrasse 179, 8049 Zürich  
Telefon 56 39 32.

Neu von der Sparkasse

# 5 1/2

## Konto-Obligation.

Die attraktive Geldanlage.

Ihre Vorteile:

### Hoher Zins

laufend dem Hypothekarzins  
angepasst — darum immer  
aktuell. Zur Zeit: 5 1/2% auf 5 Jahre

5 1/4% auf 4 Jahre

5 % auf 3 Jahre

Rückzugsmöglichkeiten  
für Teilbeträge, obschon  
feste Laufzeit.

Verlangen Sie unseren Prospekt  
oder erkundigen Sie sich am Schalter

#### Zweigstellen:

- Direkt am Albisriederplatz,
- am Stadelhoferplatz
- und ● am Stauffacher, ● am Lindenplatz in Allstetten,
- am Meierhofplatz in Höngg,
- beim Bahnhof Enge, ● beim Kreuzschleife und ● bei der Tramschleife Seebach.
- Am Limmattalplatz (Langstr.),
- in Oberstrass, ● in Oerlikon,
- in Schwamendingen (beim Hirschen), ● in Hirzenbach,
- in Wallishofen beim Morgental sowie ● in Wiedikon (Talwiesenstrasse).

Senden Sie mir bitte den Prospekt «Konto-Obligation»

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_  
Strasse: \_\_\_\_\_ PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

## SPARKASSE DER STADT ZÜRICH

Sparkasse der Stadt Zürich, 8022 Zürich



## JAGUAR

vom Spezialisten.

Die grösste Auswahl  
der Schweiz  
mit Emil Frey Garantie!

Jaguar XJ 3.4 Aut.	77 grün	72 400 km
Jaguar XJ 4.2 Aut.	75 braun	85 400 km
Jaguar XJ 4.2 Aut.	75 grau	83 300 km
Daimler 500	75 grün	65 400 km
Jaguar XJ 4.2 Aut.	77 grün	43 600 km
Jaguar XJ 4.2 Aut.	78 silber	99 200 km
Jaguar XJ 4.2 Aut.	78 weiss	61 300 km
Jaguar XJ 4.2 Aut.	78 braun	52 800 km
Jaguar XJ 4.2 Aut.	80 rot	83 600 km
Jaguar XJ 4.2 Aut.	81 silber	21 400 km
Jaguar XJ 5.3 Aut.	77 weiss	86 500 km
Daimler Vanden Plas	78 gold	40 900 km
Jaguar XJ 5.3 Aut.	81 weiss	20 800 km
Jaguar XJS Aut.	78 weiss	94 700 km
Jaguar XJS Aut.	81 rot	14 000 km

Emil Frey AG, Zürich  
Badenerstrasse 600, 8048 Zürich  
Telefon 01 / 495 24 11

Das vielseitige Autohaus

In Zürich-Höngg, Wieslergasse 6,  
vermieten wir nach Vereinbarung

### 4 1/2-Zimmer- Attikawohnung

Dachterrasse 82 m<sup>2</sup> mit Aussencheminée.  
Ueberdurchschnittlicher Innenausbau mit  
Holztäferdecken, Schlafräume Spann-  
teppiche, Wohnzimmer und Korridor  
Parkettböden. Bad/WC und sep.  
Dusche/WC. Waschturm in der Wohnung.

Mietzins inkl. NK und Garagenplatz  
Fr. 2 263.—

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne:

**INTERCITY**  
Verwaltungs AG

Zollikerstrasse 141, 8008 Zürich  
Telefon 01 / 55 12 20

### Roland Huber Innendekorationen

Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegeteppiche, Orient-  
teppiche, Polstergruppen, Wohnwände,  
Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren,  
Tische, Stühle u. a.  
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch  
abends und samstags nach Vereinbarung  
Telefon 01/56 72 62



Wahlempfehlung für die Nachwahl  
vom 26. September 1982

Wählen Sie in die

### Kreisschulpflege Waidberg!



## Heidi Hossmann

1946, Lehrerin/Hausfrau, 3 Kinder

Einsatz für die Erhaltung der Werdinsel  
als Erholungsraum

Sie setzt sich für eine offene und  
lebendige Schule ein, wie:

- Sicherheit für Schüler
- Bildung statt Leistung
- Demokratische Lernformen
- mehr Umweltbewusstsein
- mehr Transparenz in der Schulpolitik

Sie hat gemäss freiwilligem Proporz  
Anrecht auf einen der zwei restlichen  
Sitze in der Schulpflege.

Grüne Partei Kreis 10

### TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fach-  
team repariert prompt  
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!  
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich  
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

# 44 14 14



### Weinverkauf mit Abhol-Rabatt!

Zweifel + Co.  
Zürich-Höngg  
Telefon 344 23 23



### Gratis- Weindegustation

Öffnungszeiten: Montag-Freitag 08.30-12.15  
und 14.00 bis 18.30 Uhr Samstag durchgehend 08.30 bis 16.00 Uhr  
ZWEIFEL Weinlaube mit Degustation und Verkauf:  
Regensdorferstr. 20, Zürich-Höngg  
immer @vor dem Hause

Côtes du Rhône a. c. 1977  
Château de la Gardine  
Gewürztraminer  
d'Alsace a. c. 1979  
Château d'Isenbourg